

Engadiner Post

POSTA LADINA

Amtliches Publikationsorgan des Kreises Oberengadin und der Gemeinden Sils/Segl, Silvaplana, St. Moritz, Celerina, Pontresina, Samedan, Bever, La Punt Chamues-ch, Madulain, Zuoz, S-chanf, Zernez, Susch, Ftan, Ardez, Scuol, Tarasp, Tschlin, Samnaun

Vereina Per evitar in avegnir gronds temps d'aspet e lungas culuonnas davant il tunnel dal Vereina, examinescha üna gruppa da lavur uossa soluziuns pussiblas. **Pagina 7**

Eishockey Der CdH Engiadina hat eine seiner erfolgreichsten Saisons hinter sich. Er beendete die Qualifikation in der zweiten Liga mit dem dritten Platz. **Seite 10**



Kunst Laura Bott aus Valchava stellt in der St. Moritzer Galerie Curtins ihr noch junges und vielfältiges Werk vor. **Seite 16**

Die Lagalbbahn wird zum Bauernopfer

Skigebietsverbindung Corviglia–Corvatsch braucht ein Gesamtkonzept

Die Abklärungen für die Hahnenseebahnen können weitergeführt werden. Gefordert ist jedoch ein Gesamtkonzept, das die Bahnen Diavolezza und Lagalb mit einbezieht. Eine Schliessung der Lagalbbahn wird unvermeidlich.

FRANCO FURGER

Nachdem sich die Bergbahnen und Umweltschutzverbände den ganzen Sommer in Schweigen übten, kam am Dienstag endlich eine Stellungnahme, wie es mit der Vision einer Skigebietsverbindung zwischen Corviglia (Signalbahn) und Corvatsch mittels zwei Bahnen über den Hahnensee weiter geht. «Aufgrund erster Abklärungen kann festgehalten werden, dass die Arbeiten in einer sensiblen Landschaft weiter gehen können», heisst es in der Medienmitteilung der Oberengadiner Bergbahnen.

Das Problem der Hahnenseebahnen (8er-Gondelbahn plus Sessellift) ist, dass sie in einem BLN-Gebiet zu liegen kämen, einer Landschaft von nationaler Bedeutung. Das BLN «Oberengadiner Seelandschaft und Berninagruppe» umfasst weite Teile des Tals. Es erstreckt sich entlang der südlichen Talflanke des Oberengadins vom Talboden bis zu den Bergkretzen von Maloja und über das Gebiet Bernina/Palü bis zum Piz la Stretta/Piz Vadret an der östlichen Grenze. Es umfasst zudem die Oberengadiner Seen sowie die nördlichen Talflanken von Maloja bis Champfèr.

Vorhaben in BLN-Gebieten, die das Gebiet erheblich beeinträchtigen



Die Lagalb ist bei vielen Einheimischen beliebt wegen den steilen und anspruchsvollen Pisten.

Foto: Marie-Claire Jur

können, müssen von Gesetzes wegen von der Eidgenössischen Natur- und Heimatschutzkommission (ENHK) begutachtet werden. Die ENHK hat sich in einer Grundsatzstellungnahme jedoch kritisch zum Vorhaben geäussert. Gleichzeitig hat sie auch darauf hingewiesen, «dass sich die spätere Stilllegung und der Rückbau der touristischen Anlagen auf dem Piz Lagalb aus landschaftlicher Sicht positiv auf das BLN auswirken könnten.» Weiter sagte die ENHK, dass sie ein Gesamtkonzept vermisst, das

eine Abwägung der Vor- und Nachteile von Bau- und Rückbauprojekten im Zusammenhang mit Bahn-Erschliessungen im Raum Oberengadin erlauben würde.

Das bedeutet im Klartext: Eine Skigebietsverbindung über den Hahnensee gibt es nur, wenn die Lagalbbahn geschlossen wird und die Anlagen zurückgebaut werden. Das bestätigt indirekt auch Luis A. Wieser, Verwaltungsratspräsident der Bergbahnen Engadin St. Moritz AG. «Die Lagalbbahn macht längerfristig nur Sinn,

wenn die Skigebietsverbindung Diavolezza–Lagalb über die Alp Bondo kommt.» Doch gegen diese bereits im Detail geplante Verbindungsbahn am Berninapass gibt es massive Widerstände von allen Seiten. «Die Bondobahn wird von den Umweltschutzverbänden nicht akzeptiert», sagt Wieser.

Dass die Lagalbbahn für allfällige Hahnenseebahnen weichen muss, befürchteten Hoteliers aus Pontresina schon bei der ersten Präsentation des Projekts vor einem Jahr, nun scheint das Aus für die Lagalb nur noch eine Frage der Zeit zu sein.

Über den weiteren Zeitrahmen, bis wann die Hahnenseebahnen realisiert werden könnten, konnte Wieser nichts sagen. Klar ist, dass die Federführung nun der Kanton übernimmt, der die Erarbeitung des geforderten Gesamtkonzepts koordiniert in Kontakt mit den Umweltschutzverbänden Pro Natura und WWF sowie den Oberengadiner Bergbahnen. Dieses Gesamtkonzept wird eine zentrale Grundlage sowohl für die Beurteilung der Hahnenseebahnen durch die ENHK wie auch für die erforderliche kantonale Richtplananpassung sein.

Umfrage

Befürworten Sie, wenn für eine Skigebietsverbindung Corviglia–Corvatsch die Lagalbbahn geschlossen wird und die Anlagen zurückgebaut werden? Oder soll alles so bleiben wie bisher, mit Lagalb- und ohne Hahnenseebahnen? Stimmen Sie ab auf www.engadinerpost.ch

Ouvra electrica tanter Sent e Ramosch?

Brancla «Ils duos cumüns da Sent e Ramosch han intenziun da stübgjar cumünavelmaing sur da pussibilitats co chi's pudess trar a nüz la Brancla per prodüer forza electrica regenerabla», declera il capo cumünal da Sent, Jon Carl Rauch, sün dumanda. Cun quista decleranza d'intenziun vöul il capo da Sent almain sclerir schi füss pussibel da prodüer forza electrica our da la Brancla, avant co discuorrer da detagls e progets concrets. La motivaziun per cumanzar cun ün simil proget es per Rauch eir ils progets da success dal Tasnan tanter Ardez e Ftan e da la Susasca a Susch. Important es per el eir il fat, cha'l cumün da Sent ha a lunga vista il böt da ragiundscher il label da cità d'energia e promover l'energia regenerabla. «Avant co evaluar las pussibilitats, esa da masürar dürant differentas stagiuns quant aua cha la Brancla maina», declera il capo cumünal, «e lura as poja pür discuter da perseguir l'idea o brich».

Per l'indschegner Marco Müller chi'd es incumbenzà culla masüraziun e cul proget vaja uossa impustüt per sclerir il potenzial da la Brancla, pür lura as po decider co chi va inavant. Per l'indschegner cumainza pür in seguit la fasa da preproget cullas dumondas economicas ed ecologicas correspondentas. «Quist stüdi dess sclerir sch'üna simla ouvra electrica vain a render o brich ed eir ingiò chi füss a la fin il meglder lö per fabricar l'inchaschamaint e l'indriz per prodüer forza electrica.» Schi nu vess a la fin d'esser pussibel da trar a nüz la Brancla per prodüer forza electrica, schi han ils cumüns tenor Marco Müller almain fat ils impissamaints e scleri il potenzial. Pel capo da Sent esa eir da prüm innnan important da collavurar cullas organizaziun per la protecciun da l'amibiant. (nba)

Missionseifer

Samedan Die Geschichte ist zwar einige Wochen alt, hat aber viele Gemüter bewegt: Im Januar trat der deutsche Bodyguard Michael Stahl an der Gemeindeschule von Samedan auf. Er war eingeladen, im Rahmen eines Projekts über Gewaltprävention zu sprechen. Sein Auftritt teilte das Publikum in zwei Teile: Die begeisterten Zuhörer – vorab auf der Schülerseite, und die schockierten – vorab auf der Elternbank. Letzteren war der Missionseifer des Redners, ein bekennender Christ, etwas zu viel des Guten. Die Schule stellt der Anlass vor eine Herausforderung. (mcj)

Seite 3

Kofferreise

Oberengadin Wer mit der Bahn in die Ferien verreist, lässt seine Ferientensilien manchmal als Reisegepäck transportieren. Das tun auch viele Touristen, die es ins Oberengadin zieht. Am St. Moritzer Bahnhof kommen jährlich durchschnittlich 10 000 Gepäckstücke an und 12 000 werden aufgegeben. In der überwiegenden Mehrzahl der Fälle ist die Zustellung absolut problemlos, können doch die Reisenden ihr Gepäck anstandslos am Zielbahnhof in Empfang nehmen. Hie und da kommt es aber vor, dass Fahrgäste ein kleines Abenteuer zu bestehen haben, um zu ihren Siebensachen zu kommen. Einblick in ein Gepäckzustellsystem, das trotz seiner hohen Leistungsfähigkeit hie und da an seine Grenzen gelangt. Nicht zuletzt deshalb, weil der Informationsfluss nicht optimal fliesst. (mcj)

Seite 5

Flugpionier



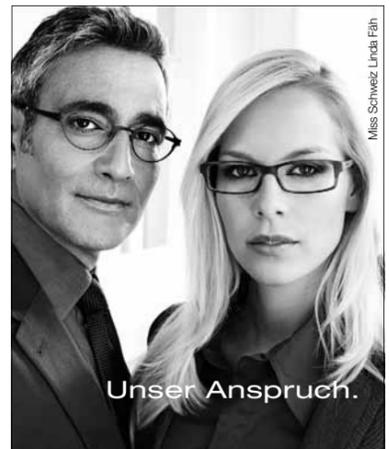
Seite 13

Startbereit

Marathon Die Loipe und die Teilnehmer des 42. Engadin Skimarathons zeigen sich in bester Laune. Eine Umfrage zeigt, dass viele Gäste ihre Teilnahme am «Engadiner» mit Urlaub im Engadin kombinieren. Von der Loipe sind sie begeistert; einzig die tiefen Temperaturen machen den einen zu schaffen. Der Umstand, dass kein Schneefall die Eisbildung auf den Seen störte, liess eine sehr frühe Pistenpräparierung zu. Der Lauf dürfte nicht sehr schnell sein und die Skipräparierung wird sich als nicht einfach erweisen. Der 42. «Engadiner» wartet mit ein paar Neuerungen auf. Erstmals kann auf die Läuferinnen und Läufer gewettet werden. Jugendliche mit Jahrgang 1994 oder 1995 bezahlen kein Startgeld beim Halbmarathon. Und für Festfreudige wird das Marathonfest bis 22.0 Uhr verlängert. (ig)

Seiten 10/11

Reklame



Unser Anspruch.

optik wagner

Réduit Via Maistra 10, CH-7500 St. Moritz
Tel. +41 (0)81 833 15 55, www.optik-wagner.ch



Ausgezeichnete Augenoptik.
24 x in der Schweiz.



40010



9 771661 010004

**Kreis Oberengadin**Die
2. Kreisratssitzung
findet statt

am Donnerstag, 18. März 2010, ab 14.00 Uhr in der Sela Puoz in Samedan.

Die Traktanden sind:

1. Begrüssung, Eröffnung und Wahl der Stimmenzähler
2. Protokoll der Kreisratssitzung vom 28. Januar 2010
3. Postulat Fracziun Glista Libra betreffend Umsetzung Schlussbericht Pflegezukunft Oberengadin
4. Zivilstandswesen Oberengadin: Beratung, Gesetz und Verordnung
5. Finanzplan 2011–2014
6. Varia

Die vollständige Traktandenliste kann unter www.oberengadin.ch unter Kreis/Übersicht/Kreisrat eingesehen werden.

Samedan, 11. März 2010

Der Kreispräsident
Franco Tramèr
176.770.485

Amtliche Anzeigen
Gemeinde St. Moritz**Gemeindeschule St. Moritz**
Projektwoche 2010
der Gemeindeschule
Präsentation
der Schlussarbeiten

Freitag, 12. März 2010 im Schulhaus Grevas

11.00–11.30 Uhr, Zimmer 34

Musikinstrumente herstellen, KG bis 3. Klassen

15.00–17.00 Uhr, Foyer

Auf den Spuren von G. Segantini, KG bis 2. Klassen

Musikinstrumente herstellen, KG bis 3. Klassen

Kunst – Erleben von Formen und Farben, 5. bis 9. Klassen

Im Reich der Zwerge, 6. bis 9. Klassen

17.00–18.00 Uhr, Aula

Max und Moritz, musikalische Aufführung der 1. bis 6. Klassen

176.770.493

Amtliche Anzeigen
Gemeinde Samedan**Baupublikation**

Gestützt auf die Raumplanungsverordnung des Kantons Graubünden (KRVO) Art. 45 wird hiermit das vorliegende Baugesuch öffentlich bekannt gegeben:

Bauherr: Einfache Gesellschaft Vischer, c/o Dr. Ulrich Vischer, 53 Chemin Chante-coucou, 1255 Veyrier

Bauprojekt: Fassaden- und Dachsanierung Acla Planta

Strasse: Acla Planta, Punt Muragl

Parzelle Nr.: 1314

Nutzungszone: Landwirtschaftszone

Auflagefrist: vom 11. März bis 31. März 2010

Die Pläne liegen auf der Gemeindekanzlei zur Einsichtnahme auf. Einsprachen sind innerhalb der Auflagezeit an folgende Adresse einzureichen: Gemeinde Samedan, Plazzet 4, 7503 Samedan.

Samedan, 8. März 2010

Im Auftrag der Baukommission
Die Bauverwaltung

176.770.275

Amtliche Anzeigen
Gemeinde Pontresina**Quartierplan**
«Gianotti/Sporthotel»
Einleitung
Quartierplanverfahren

Gemäss Beschluss vom 23. Februar 2010 beabsichtigt der Gemeindevorstand für das Gebiet «Gianotti/Sporthotel» ein Quartierplanverfahren einzuleiten. Gestützt auf Art. 53 des kantonalen Raumplanungsgesetzes (KRG) und Art. 16 ff. der kantonalen Raumplanungsverordnung (KRVO) wird diese Absicht wie folgt bekanntgegeben:

Das Quartierplangebiet umfasst die Parzellen Nr. 1773, 1797, 1798, 1799, 1800, 1802 und 2203.

Der Plan mit den Grenzen des Quartierplangebietes kann während der öffentlichen Auflage auf der Gemeindekanzlei eingesehen werden.

Die Quartierplanung bezweckt:

- Gestaltungsplanung
- Erschliessungsplanung
- Grenzbereinigung und Landumlegung soweit erforderlich
- Grundsätze für die Verteilung der Erschliessungs- und Planungskosten

Einsprachen gegen die beabsichtigte Einleitung des Quartierplanverfahrens «Gianotti/Sporthotel» sowie gegen die Abgrenzung des Quartierplangebietes sind innert 30 Tagen seit Publikationsdatum schriftlich und begründet dem Gemeindevorstand zu richten.

Pontresina, 5. März 2010

Der Gemeindevorstand Pontresina
176.770.482

**SAC-Touren****Plazzers Punkt, 2458 m**

Sonntag, 14. März

Aufstieg vom Bahnhof Pontresina steil zu den Muottas da Schlarigna. Nach ca. 800 Höhenmetern ist unser Ziel auf einer Kuppe unterhalb des Piz da Staz erreicht, wo wir dem Marathongeschehen zuschauen können. Anmeldung und Infos am Vorabend ab 20.00 Uhr bei Tourenleiterin Brigitte Mettler auf Mobile 079 573 95 11.

Piz Alv, 2974 m

Sonntag, 14. März

Skitour auf den Aussichtspunkt am Berninapass (930 Hm, WS+). Vom Parkplatz Diavolezza in ca. vier Stunden via Val dal Fain auf den Sattel und über Südostflanke auf den Gipfel. Abfahrt je nach Verhältnissen in die Val da Fain oder über Südflanke direkt zur Lagalbahn. Treffpunkt um 07.45 Uhr beim Bahnhof Samedan. Anmeldungen bis Freitag, 18.00 Uhr, an Tourenleiter Hans Peter Capon, Mobile 078 661 74 73.

**Durchzogener Januar**
für den Tourismus

Graubünden Mit knapp 724 000 Übernachtungen musste die Bündner Hotellerie im Januar 2010 gegenüber dem Vergleichsmonat des Vorjahres ein Minus von –3,4% in Kauf nehmen. Zwar falle dieses Resultat im langjährigen Vergleich unterdurchschnittlich aus, schreibt Graubünden Ferien im Kommentar zum monatlichen Tourismusreport. Der Rückgang habe sich aber stark verlangsamt und im Vergleich der alpinen Mitbewerber verliere Graubünden unterdurchschnittlich. So büste das Berner Oberland im Januar 2010 5,1% an Übernachtungen ein, das Wallis gar 7,4%. Gesamtschweizerisch liegt das Minus bei 2,6%. Laut Graubünden Ferien liegen die Gründe für den Rückgang nebst der allgemein weiterhin schwierigen Wirtschaftslage bei der im Vergleich zum Vorjahr eher ungünstigen Festtagskonstellation sowie bei den mehrheitlich konzentriert im Februar stattfindenden Sportferien. Auf Destinationsebene musste Engadin St. Moritz ein Minus von 11,5% hinnehmen. Engadin Scuol verlor mit einem Rückgang von 2,2% deutlich weniger. Die Südtäler büssten bloss 1,2% ein und die Region Val Müstair konnte sogar um 0,5% zulegen im Vergleich zum Januar des Vorjahres.

Bei den Aufbaumärkten hält sich Deutschland als wichtigster Auslandsmarkt mit einem Plus von 1,3% weiterhin erfreulich. Zunahmen gab es weiter aus Tschechien (+2,5%), Luxemburg (+18,7%) und Polen (+25,4%), während aus den Niederlanden (–20%), Belgien (–13,2%) und UK (–7,5%) teils massive Rückgänge verzeichnet werden mussten.

Das kumulierte Zwischenergebnis zeigt bei Saison-Halbzeit (November bis Januar) für Graubünden zwar ein klares Minus von –4,8%. Diese Zahl relativiere sich allerdings beim Vergleich mit den direkten Konkurrenten Wallis (–11,4%) und Berner Oberland (–8,3%), schreibt Graubünden Ferien.

Polizeimeldung**Verkehrsregelungen am Engadin Skimarathon****Parkplatz Startgelände**

Marathonteilnehmende, Besucherinnen und Besucher, die mit Personewagen oder Kleinbussen anreisen, werden in Sils auf den Grossparkplatz eingewiesen. Der Zubringerdienst für Läuferinnen und Läufer und Besucher vom Parkplatz Sils nach Maloja erfolgt mit Shuttle-Bussen. Für den Rücktransport vom Start in Maloja zum Grossparkplatz Sils stehen ebenfalls Busse zur Verfügung.

Auf dem Marathonparkplatz in Sils sind nur Fahrzeuge zugelassen, die bis nach dem letzten Start des Engadin Skimarathons (um 09.20 Uhr) dort parkiert bleiben. Eine Rückfahrt Richtung Silvaplana–St. Moritz ist erst danach wieder möglich. In beiden Richtungen verkehren ausschliesslich die offiziellen Engadin Busse für den Transport der Teilnehmenden. Die Kantonspolizei empfiehlt deshalb allen Läufern, die sich durch Begleitpersonen mit dem Auto bringen lassen, den Parkplatz in St. Moritz Islas (Abzweigung Olympiaschanze) als Umsteigeort zu benutzen. Von dort verkehren laufend Busse nach Maloja im Pendelverkehr ab 6.00 bis 8.10 Uhr.

Transit Richtung Bergell/Italien

Transitreisende müssen mit erheblichen Behinderungen rechnen. Fahrzeuge im Transit werden in Sils markiert und in Maloja zwangsläufig Richtung Bergell weitergeleitet. Es bestehen keine Parkierungsmöglichkeiten in Maloja. Taxifahrzeuge und Hotelbusse können nur bis Sils fahren. Empfehlung für Reisende nach Italien: Ausweichroute Berninapass–Campocologno benutzen.

Die Strecke Sils–Maloja wird von 8.55 bis 9.25 Uhr für den Verkehr in Richtung Maloja gesperrt. Die Strecke Silvaplana–Sils ist von 9.10 bis 9.35 Uhr für den Verkehr in Richtung Sils gesperrt.

Umfahrungsstrasse Zuoz–S-chanf

Das Parkieren auf der Umfahrungsstrasse Zuoz–S-chanf ist nicht gestattet. Der Verkehr auf der Umfahrungsstrasse wird normal geführt, d.h. in beiden Richtungen.

Parkplätze Zielgelände

Es steht nur noch eine beschränkte Anzahl Parkplätze zur Verfügung. Die Polizei empfiehlt deshalb, vom Angebot der öffentlichen Verkehrsmittel Gebrauch zu machen (Haltestelle RhB direkt beim Zielgelände in S-chanf). Die im Zielgelände für Presse und Funktionäre reservierten Plätze sind für die übrigen Verkehrsteilnehmer nicht zugänglich.

Strassensperrungen

Gestützt auf Artikel 64 des kantonalen Strassengesetzes in Verbindung mit Artikel 1 der Vollziehungsverordnung zum Strassengesetz werden am Sonntag, 14. März, folgende kantonalen und kommunalen Verbindungsstrassen für jeglichen Verkehr gesperrt:

- Zufahrt nach Sils zwischen Sils Maria und Sils Baselgia: 8.00 bis 10.15 Uhr.
- Verbindungsstrasse Silvaplana–Surlej: 8.30 bis 11.00 Uhr.
- Zufahrt nach La Punt Chamues-ch: 9.00 bis 15.00 Uhr.
- Verbindungsstrasse Bever–Isellas ab Innbrücke: Samstag, 13. März, 22.00 Uhr bis Sonntag, 14. März, 14.00 Uhr (kp)

Amtliche Anzeigen
Gemeinde La Punt Chamues-ch**Baupublikation**

Hiermit wird folgendes Baugesuch bekannt gegeben:

Bauherr: Politische Gemeinde La Punt Chamues-ch

Bauobjekt: Turnhallenanbau beim Schulhaus in Truochs

Parzelle: 464

Auflagezeit: 11. März bis 30. März 2010

Projektverfasser: Garraux & Hunziker AG, Samedan

Die Pläne liegen auf der Gemeindekanzlei während der Auflagezeit zur Einsichtnahme auf.

Öffentlich-rechtliche Einsprachen sind innert 20 Tagen bei der Gemeinde einzureichen.

7522 La Punt Chamues-ch,
10. März 2010/un

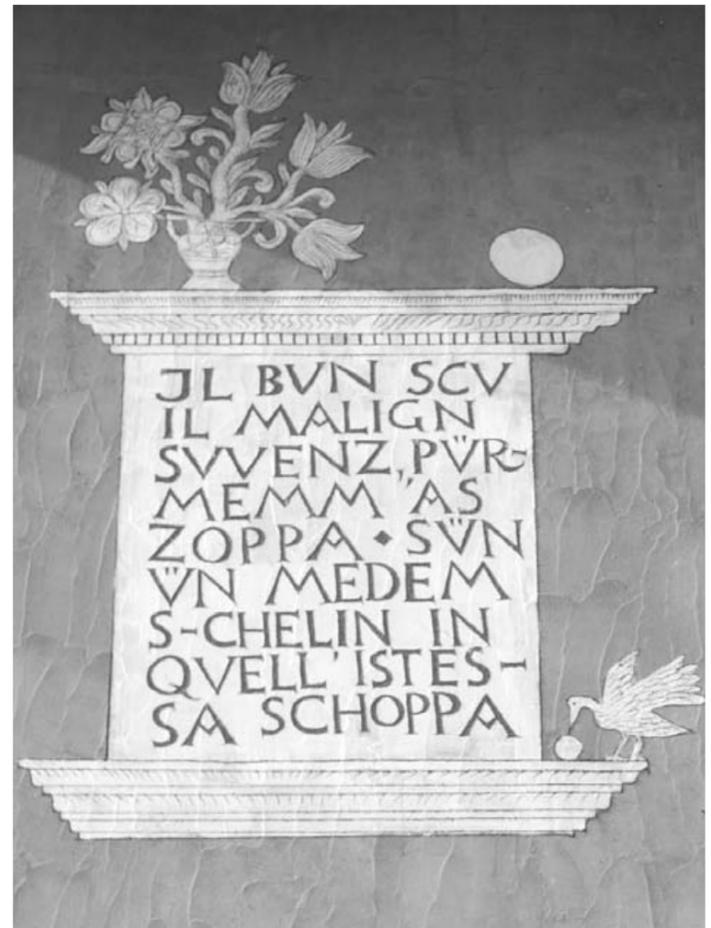
Die Baubehörde
176.770.470

Reitlager für Kinder

Graubünden Auch diesen Sommer kann Pro Infirmis wieder ein Lager für Schulkinder aus Graubünden anbieten. Jeweils zehn behinderte und nicht behinderte Kinder verbringen vom 11. bis am 17. Juli in Wald (ZH) eine gemeinsame Lagerwoche.

Neben dem Spielen und Basteln steht das Reiten im Mittelpunkt der Lagerwoche. (pd)

Infos: Tel. 081 257 11 18 oder
raubunden@proinfirmis.ch

**Engadiner Sgraffito-Weisheiten**

«Il bun scu il malign suvenz, pürmemm'as zoppa sün ün medem s-chelin in quell'istessa schoppa.» (Bever)

Singemäss: «Das Gute wie das Schlechte verstecken sich leider zu oft auf einer gleichen Stufe in dieser gleichen Suppe.»

Diese Inschrift umschreibt genau die jetzige Politik, wo zum Beispiel an kriegsführende Länder Waffen geliefert werden und gleichzeitig Opferhilfe geboten wird, wo Krisenregionen Hilfsgüter gespendet werden und gleichzeitig macht jemand damit lukrative Geschäfte, oder wo Banken vom Staat unterstützt werden, um mit dem Geld üppige Boni an ihre Mitarbeiter und Verwaltungsräte auszuzahlen. (ero)

Foto: Erna Romeril

Die ehrliche Liebe zum Handwerk!

IN LAIN
Holzmanufaktur Cadonau

+41 (0)81 854 19 91 | holzmanufaktur@inlain.ch | www.inlain.ch | Zuoz

Neues Geld für die Piz Nair-Bahn

GV entscheidet über eine Aktienkapitalerhöhung

Die Reduktion der Schulden und das Zuführen von neuem Kapital sollen die Corviglia-Piz Nair AG in eine gesicherte Zukunft führen. Das letzte Geschäftsjahr verlief zufriedenstellend.

RETO STIFEL

Es war ein finanzieller Befreiungsschlag, wie Bruno P. Melnik, Delegierter des Verwaltungsrates, anlässlich der letztjährigen Generalversammlung der AG Luftseilbahn Corviglia-Piz Nair (LCPN) verkünden konnte. Die Hauptkreditgeberin sowie ein Mitglied des Verwaltungsrates verzichteten auf je 30 Prozent der Forderungen oder insgesamt 3,7 Millionen Franken. Die Darlehen wurden den Hauptgeldgebern, der Familie Niarchos, abgetreten. Diese wiederum verlangten einen wesentlich tieferen Zins, was in der Jahresrechnung 2008/09 bereits zu einer Entlastung von 192 000 Franken bei den Kosten für den Kapitaldienst führte. Einmalige Refinanzierungskosten von 163 000 Franken machten diese Einsparungen allerdings fast wieder zunichte. In Zukunft soll der Kapitaldienst gemäss Melnik rund 7,5 Prozent des Umsatzes betragen.

Eine substantielle Reduktion der Schulden und eine Stärkung des Eigenkapitals sind für den Verwaltungsratspräsidenten zwingend für eine gesicherte Zukunft des Unternehmens.

Volatile Bedingungen

Mehr Eigenkapital soll die LCPN durch die am kommenden Freitag traktandierete Erhöhung des Aktienkapitals erhalten. Die Aktionäre werden über eine Kapitalerhöhung entscheiden, die der LCPN AG zwischen 3,7 und 5,3 Millionen Franken an neuem Kapital bringen könnte. Die Aktienkapitalerhöhung beschränkt sich auf die bisherigen Aktionäre. Herausgegeben werden neue Aktien mit einem Nominalwert von 500 Franken, das Aufgeld (Agio) beträgt 262,20 Franken pro Aktie. Ebenfalls wird der Generalversammlung am Freitag vorgeschlagen, die bisherigen Inhaberaktien in vinkulierte Namenaktien umzutauschen.

Im kürzlich veröffentlichten Jahresbericht für die Periode vom 1. November 2008 bis 31. Oktober 2009 wird von einem zufriedenstellenden Geschäftsergebnis gesprochen. Volatile wetter- und konjunkturbedingte Rahmenbedingungen hätten das Geschäftsjahr stark geprägt. Infolge stürmischer Winde musste der Betrieb am Piz Nair während der Wintersaison mehrere Male eingestellt werden. Die auf die Wintersaison 2002/03 eröffnete neue Pendelbahn verzeichnete gegenüber dem Vorjahr im Winter ein Minus bei den Gästefahrten von 5,7 Prozent. Seit der Eröffnung der neuen Bahn wurden nie so wenige Gäste transportiert. Die Sesselbahn Lej da la Pèsch hingegen konnte bei den Frequenzen um 5,5 Prozent zulegen und erreichte das beste Resultat seit dem Winter 2004/05.

Gesamthaft erreichten die beiden Bahnen ein Plus bei den Frequenzen von zwei Prozent. Die Einnahmen aus dem Bahnenbetrieb bewegten sich auf Vorjahresniveau. In der Gastronomie hingegen musste ein Minus verzeichnet werden.

Der Sommer 2009 verlief ebenfalls mässig. Trotz mehr Gästen aus der Schweiz und Asien resultierte gegenüber dem starken Sommer 2008 ein Minus von 3,8 Prozent bei den Frequenzen. Verglichen mit dem Sommer 2007 war es allerdings ein Plus von 18,7 Prozent.

Verlust nach Abschreibungen

Nach Vornahme der betriebsnotwendigen Abschreibungen von knapp einer Million Franken resultiert ein Jahresverlust von 487 801 Franken. Der Bilanzverlust wächst auf knapp 1,7 Millionen Franken. Wie Melnik ausführt, sind die Abschreibungen gemäss den bisherigen Maximalsätzen vorgenommen worden. Dies, um die während des Geschäftsjahres noch anhaltenden Verhandlungen und Bewertungen nicht zu komplizieren. «Für die Zukunft aber gibt es durchaus Potenzial für gewisse Reduktionen», sagt er. Aber in der Phase der LCPN-Neustrukturierung sei es ihm wichtig gewesen, glasklar und in jeder Hinsicht nachvollziehbar zu bleiben.

Die Generalversammlung der Aktionäre findet morgen Freitag um 14.00 Uhr im Hotel Kulm, St. Moritz, statt.

Leidenschaftlich oder missionierend?

Ein Präventionstag an der Schule Samedan gibt zu diskutieren

Im Januar hatte der aus Fernsehen und von Büchern bekannte deutsche Bodyguard Michael Stahl im Rahmen eines Gewaltpräventions-Projektes einen Auftritt an der Gemeindeschule Samedan. Die Schüler waren begeistert. Viele Eltern schockiert.

RETO STIFEL

Sicherheitsdienst, Gewaltprävention und Selbstverteidigung: Mit diesen drei Themenbereichen beschäftigt sich Michael Stahl. Und das erfolgreich. Er gilt in Deutschland als VIP-Bodyguard, hat 2006 den Papst bei seinem Deutschland-Besuch beschützt und kann illustre Personen wie Fürstin Gloria von Thurn und Taxis, Boris Becker oder den Ex-Boxchamp Muhammad Ali zu seinen Kunden zählen, schreibt Bücher und hat Auftritte bei Fernsehsendern wie RTL oder ORF. Und er unterrichtet an Schulen Selbstverteidigung.

Im Januar hat die Gemeindeschule Samedan Michael Stahl im Rahmen eines Präventionstages eingeladen. Dies nachdem Stahl im Sommer des letzten Jahres bereits einen Auftritt hatte an einem «Heaven on earth»-Gottesdienst des Samedner Pfarrers Michael Landwehr. Stahl ist bekennender Christ und steht offen dazu, dass «Gott das Wertvollste und Wichtigste in meinem Leben ist».

Am Morgen und Nachmittag war Michael Stahl an der Schule, erzählte kurz vor dem Hintergrund der Gewaltprävention über sein Leben und arbeitete anschliessend in zwei praktischen Teilen mit den Schülern am Thema Selbstverteidigung. Am Abend dann folgte ein Referat, zu dem der Elternrat Samedan-Bever-Celerina eingeladen hatte. 60 Personen waren gekommen, doppelt so viele wie sonst an solchen Anlässen. Nicht wenige waren kurzfristig von ihren Kindern motiviert worden daran teilzunehmen, da Michael Stahl das so lässig gemacht habe in der Schule.

«Nicht in unserem Sinn»

Weniger lässig muss dann der Abend selber gewesen sein. «Das war überhaupt nicht in unserem Sinn», sagt Christine Fenner, Präsidentin des Elternrates. Stahl habe Einwegkommuni-



Bodyguard Michael Stahl unterrichtet unter anderem an Schulen Gewaltprävention.

nikation betrieben, die Eltern seien nicht zu Wort gekommen, der Auftritt einseitig religiös, ja fast schon missionarisch. «Wir waren schockiert», sagt Fenner. Eltern sprechen von einem «sektenähnlichen Anlass», vom «missionarischen Eifer», den Stahl versprüht habe.

Das sieht auch ein Leserbriefschreiber so (siehe Seite 15, der heutigen Ausgabe). Er bezeichnet Stahl als «missionierenden Bodyguard», der sich im Dunstkreis evangelikaler vereinnehmender Freikirchen bewege. Gewaltprävention sei grundsätzlich etwas Sinnvolles, aber: «...es ist bedenklich und verantwortungslos, in einer öffentlichen Schule Exponenten solcher Organisationen unreflektiert und ohne sich im Voraus zu informieren eine Plattform zu geben.»

Dem widerspricht Schulleiter Robert Cantieni dezidiert. Zum einen habe der Referent von seinen vielen öffentlichen Auftritten her gute Referenzen und sei auch von Pfarrer Michael Landwehr empfohlen worden. Zum anderen habe man mit Michael Stahl ein Vorgespräch geführt und die Eckpunkte der Veranstaltung für die Schüler mit ihm abgesehen.

Positive Feedbacks von Schülern

Für Cantieni gilt es zu unterscheiden zwischen dem Anlass mit den Schülern und dem Elternabend. Ersterer sei bei den Kindern und Jugendlichen sehr gut angekommen. Er habe sich persönlich davon überzeugen können, dass Stahl zu den vereinbarten Themen Gewaltprävention und Selbstverteidigung referiert und praktische Übungen gemacht habe. Dabei habe der Referent zwar zwei bis drei Mal von «Jesus als meinem Vater» gesprochen. «Missionierend war das aber nicht», sagt Cantieni. Später, als die Kinder nicht mehr dabei waren, sei Stahl ganz anders aufgetreten. Im Lehrerzimmer beispielsweise, und da könne man durchaus von missionierend sprechen. Am Anlass mit den Eltern konnte Cantieni nicht dabei sein.

Michael Stahl findet es schade, dass er über die Anfrage der EP/PL von diesen Reaktionen erfahren muss. «Ich habe über so viel Persönliches, Erlebtes berichtet, über Gefühle und Gedanken von mir. Stets bitte ich alle meine Zuhörer, ehrlich und direkt zu mir zu sein, denn ich bin es auch»,

sagt er. Seine Vorträge seien keine Diskussionsrunden. Jeder dürfe sich das rausnehmen, was für ihn wichtig sei und er habe die Eltern gefragt, ob er ihnen das eine oder andere erzählen dürfe. «Es kam ein einstimmiges Ja», sagt Stahl.

Dass er ein leidenschaftlicher Christ sei, stimme. Er werde sich nie vorstellen. Er könnte seine Vorträge auch anders halten, um sich Kritik zu ersparen. «Doch wenn ich vom Besten überzeugt bin, warum sollte ich es nicht weitergeben», sagt Stahl.

Gemäss Robert Cantieni hat mit den Schülern nach dem Anlass keine Nachbearbeitung stattgefunden. «Dazu hatten wir keinen Anlass. Es gab ja nur positive Feedbacks.» Aufgrund der Reaktionen vom Elternabend würde Cantieni Stahl nicht wieder einladen, aus den gemachten Erfahrungen mit dem Unterricht bei den Schülern aber schon.

Besser abklären

Christine Fenner hat die Lehren aus der Veranstaltung gezogen. Zwar habe der Elternrat gewisse Anzeichen zum religiösen Hintergrund von Michael Stahl gehabt und sei sich bewusst gewesen, dass dies ein heikler Punkt sein könnte. Deshalb habe der Elternrat ein Vorgespräch gesucht, leider aber sei Stahl für eine Kontaktaufnahme nie zur Verfügung gestanden.

Ausschlaggebend sei schlussendlich gewesen, dass die Schule selbstständig eine Veranstaltung mit Stahl organisiert habe, weshalb der Elternrat annahm, dass die Vorabklärungen positiv ausgefallen seien. «Bei einem nächsten Mal müssen wir noch intensiver abklären, was für Referenten kommen», sagt die Präsidentin des Elternrates.

Reklame

ZUOZ
das Familienskigebiet
im Engadin

2 Sesselbahnen,
eine davon kindergesichert

3 Lifte und 2 Restaurants

1 Gratis-Parkplatz
beim Sessel Chastlatsch

sonnige Hänge · keine Wartezeiten
tolle Kinderskischule

www.ssszuoz.ch

Reklame

La Padella
Angus Beef
DELIKATESSEN

28. Januar
bis 14. März

Hotel Donatz Samedan
Tel. 081 852 46 66 - www.hoteldonatz.ch

KINO IM CASTELL

Filmreisen nach aussen und nach innen - jeden DO um 21.00 Uhr.

HEUTE ... Bitte reservieren Sie Ihren Platz!

Les méduses
von Etgar Keret und Shira Geffen, Israel

Kultautor Etgar Keret und Shira Geffen erzählen mit einer halluzinierenden Mischung aus Humor und Melancholie von Batya.

HOTEL CASTELL, CH-7524 ZUOZ
Tel. 081 851 52 53, www.hotelcastell.ch

PALAZZO SALIS
HOTEL

Wiedereröffnung

Auf Ihren Besuch freuen sich M.+ Ph. Cicognani-Cortesi und Mitarbeiter

7610 Soglio, Telefon 081 822 12 08

(März/April Ruhetag
Mittwoch und Donnerstag,
ausser Osterwoche)



www.engadinerpost.ch

Maloja: ganzjährig zu vermieten
sehr schöne

4½-Zimmer-Dachwohnung

Infos:
079 419 04 36 oder 081 822 19 65
176.770.486

Gesucht per sofort oder nach Vereinbarung

Sekretärin
30-50%

in Architekturbüro, Oberengadin. Haben Sie eine KV-Ausbildung oder eine Bürolehre absolviert, bringen Sie gute EDV-Kenntnisse mit, dann melden Sie sich unter Chiffre F 176-770487, an Publicitas SA, Postfach 48, 1752 Villars-s/Glâne 1

176.770.487

Arztinformationsvortrag über Hilfe und Heilung auf geistigem Weg

St. Moritz, Hotel Laudinella
Samstag, 20. März 2010, 15.30 Uhr

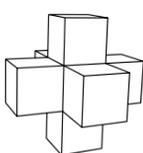
Im Rahmen einer internationalen Vortragsreihe informiert Referentin Dr. med. dent. Ruth Wyler der Medizinisch-Wissenschaftlichen Fachgruppe (MWF) des Bruno Gröning Freundeskreises über Heilung auf geistigem Weg durch die Lehre Bruno Grönings.

Eintritt frei

www.bruno-groening.org

176.770.241

FDP
Die Liberalen



Dank

Die FDP. Die Liberalen – Oberengadin danken den Wählerinnen und Wählern für die grosse Unterstützung unserer lösungsorientierten Kräfte im Kreisrat.

Grazcha fich!

176.770.476

Audi



Jetzt schneits Extras. Der Audi A4 Avant «Snow».

Vieles von dem, was Sie sich wünschen, ist im Audi A4 «Snow» bereits drin: quattro®-Allradantrieb, Sport- und Advance-Paket, Xenon-Scheinwerfer, Radio Concert, Alcantara/Leder, Audi Soundsystem mit music interface und noch mehr lassen jede Fahrt zum Vergnügen werden. Lernen Sie ihn jetzt bei uns kennen, ob als Limousine oder als Avant!

Audi A4 Avant 1.8 TFSI quattro® «Snow», 5-Türer, CHF 58 650.-, 118 kW (160 PS), 1798 cm³.

Auto Mathis AG

Via Somplaz 3
7500 St. Moritz
Telefon: 081 837 36 36
Telefax: 081 837 36 47

Schon ab CHF 58 650.-.

HOTEL ALLEGRA

Tel. 081 838 99 00 | Fax 081 838 99 99 | E-Mail: dakern@allegrahotel.ch

Hotel Allegra, 7504 Pontresina

Das Garni-Hotel mit Frühstück wurde im Juli 2000 als Neubau eröffnet. 52 moderne, grosszügige Zimmer. Direktzugang zum Hallenbad mit Aussenbecken. Das Hotel im Zentrum von Pontresina.

Zur Ergänzung unseres jungen Teams suchen wir ab Anfang Mai 2010 (auch Jahresstelle möglich)

Réception: Praktikant/in
Sprachen: Deutsch, Italienisch, Englisch

Réception: Réceptionist/in
Sprachen: Deutsch, Italienisch, Englisch

Ein Studio ist vorhanden.
Wenn Sie diese Gelegenheit nicht verpassen wollen, rufen Sie uns einfach an oder schicken Sie uns Ihre Bewerbung.

Hotel Allegra
Via Maistra 171
Daniel Kern, Direktor
7504 Pontresina / Engadin
Tel. +41 (0)81 838 99 00, Fax +41 (0)81 838 99 99

176.770.509

Freitag, 19. März 2010, Start 19.00 Uhr

Gräfin Sophie
vom Weingut **MANINCOR**, Kaltern, Südtirol stellt Ihre Weine im Rahmen eines **Wine and Dine** in den Stüvas vor.

6 Gang Menu mit den passenden Weinen, Apéro im Weinkeller, Preis pro Person CHF 120.00 Essen und Getränke, exkl. Spirituosen.
Anmeldeschluss: 18. März 2010, 18.00 Uhr



HOTEL MULLER
PONTRESINA
mountain lodge

Reservation 081 839 30 00 www.hotel-mueller.ch

Printed in Switzerland.



viscom sichtbar
member besser kommunizieren

Lassen Sie doch einfach Ihr Geld für sich sprechen:

- Zins 6.25% p.a. – ab 2014 6.5% p.a.
- steuerfrei bis 2016
- bonitätsstarke Partner
- Beteiligung ab Fr. 100 000.-

Info unter Chiffre H 176-770480, an Publicitas SA, Postfach 48, 1752 Villars-s/Glâne 1

176.770.480

SAN GIAN

Hotel SAN GIAN
Marathon-Village
081 837 09 09

★★★★

Samstag 13.03.2010
11.00 bis 15.00 Uhr

Pastabuffet
CHF 20.-

PASTA: Spaghetti, Edelweiss, Dreierli, Penne rigate usw.

Saucen: Tomaten, Bolognese, Gorgonzola, Pilze, Carbonara, Gemüse

Salate, Suppen, Fitnessteller

Ernst
TEIGWAREN

Jeden Monat verlosen wir unter unseren Gästen den Jahresbedarf an Teigwaren für die ganze Familie.

Auto Mathis AG **Chrimasa**
AUTOBUSBETRIEB ST. MORITZ

Für unsere Unternehmungen Auto Mathis AG und Chrimasa SA, tätig in den Bereichen Autohandel (VW, Audi, Skoda und Porsche), Busbetrieb und Immobilien, suchen wir im Rahmen der Nachfolgeregelung eine unternehmerisch denkende Persönlichkeit für die Position

Leiter Finanzen und Administration
(Mitglied der Geschäftsleitung)

Die Hauptaufgaben

- Führung der Debitoren-, Kreditoren-, Anlage-, Lohn-, Finanz- und Betriebsbuchhaltung inkl. Kostenstellenrechnung
- Gestaltung der Quartals- und Jahresabschlüsse zuhanden der Geschäftsleitung, des Verwaltungsrates, der Revisionsstelle und der Steuerbehörde
- Erarbeiten von Lösungen in betriebswirtschaftlichen Projekten im Rahmen der Unternehmensentwicklung
- organisatorische sowie personelle Führung des gesamten kaufmännischen Bereichs sowie das Vertrags- und Personalwesen in beiden Betrieben

Das Anforderungsprofil

- höhere kaufmännisch-betriebswirtschaftliche Ausbildung (HWV/FH, Buchhalter oder Treuhänder mit Fachausweis)
- mehrjähriger Erfolgsausweis im Finanz- und Rechnungswesen in ähnlicher Position, idealerweise mit relevanter Branchenerfahrung
- mündliche Italienischkenntnisse
- exakte und zielgerichtete Arbeitsweise sowie aufgeschlossene und kommunikative Persönlichkeit mit überdurchschnittlichem Engagement
- Idealalter 28 bis 40 Jahre

Das Angebot

Wir bieten Ihnen eine interessante und vielseitige Aufgabe mit Entwicklungspotenzial in einem motivierten Team von kaufmännischen und technischen Mitarbeiter/innen in St. Moritz. Eine sorgfältige Einführung durch den heutigen Stelleninhaber ist gewährleistet.

Ihre Kontaktperson

Sind Sie an dieser Kaderstelle interessiert, dann senden Sie Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen mit Foto an die untenstehende Adresse. Für weitere telefonische Auskünfte rufen Sie Herrn Simon Manatschal unter Tel. 081 837 36 44 an.

Ihre Unterlagen senden Sie bitte an:
Herrn Simon Manatschal
Auto Mathis AG
Via Somplaz 33
7500 St. Moritz



859 Mal Pizza bestellt.
312 Mal den letzten Zug verpasst.
1 neue Ursache für Krebs bei Kindern erkannt.

Mit Ihrer Spende fördern wir engagierte Forscherinnen und Forscher.
Damit immer mehr Menschen von Krebs geheilt werden können. PC 30-3090-1

KREBSFORSCHUNG SCHWEIZ



Ein fast perfekter Zustelldienst

Nicht immer reist der Koffer so wie erwartet

Das Reisegepäck mit der Bahn nach Celerina schicken, um es dann in St. Moritz abzuholen. Über die Grenzen eines Zustellsystems, das im Grossen und Ganzen aber gut funktioniert.

MARIE-CLAIRE JUR

Da staunte der Bahnreisende nicht schlecht: Kaum an seinem Ferienort Celerina angekommen, wollte er am frühen Samstagabend beim Bahnhof sein Reisegepäck abholen. Doch er fand sich vor verschlossenen Türen wieder: Niemand da für die Kofferaushändigung, kein Hinweis darauf, wie er an seine Siebensachen gelangen könnte. Ein einheimischer Passant gab ihm schliesslich den problem-lösenden Tipp: Sein Reisegepäck befindet sich wahrscheinlich in St. Moritz, wo es ausserhalb der Öffnungszeiten der Celeriner Station abgeholt werden könne. Nach einigem telefonischem Hin und Her war der Tourist noch gleichen Abends im Besitz seiner Ferienutensilien. Die St. Moritzer Gepäckabfertigung hatte seinen Koffer dem letzten Regionalexpress nach Chur mitgegeben, wo er es schliesslich am Bahnhof Celerina in Empfang nehmen konnte.

Verhältnismässig wenige Probleme

Der Vorfall ist weder Legende noch Einzelvorkommnis. Einige Feriengäste mögen einen solchen Einstieg in die Ferien mit Humor hinnehmen und unter Erlebnistourismus abbuchen, anderen hingegen ist die Vorfreude auf die schönste Zeit im Jahr schon am ersten Ferientag verdorben.

Was steckt hinter diesem logistischen System? Jolanda Picenoni, Leiterin Vertrieb Region Engadin bei der



Bahnreisende ins Engadin finden ihr Reisegepäck meist dort wieder, wo sie es hinschicken, manchmal vom mobilen Kundendienst (Bild) vor die Haustüre gestellt. Das Auslieferungssystem hat aber einige Schwächen.

Foto: Marie-Claire Jur

RhB, relativiert den Vorfall: «Gemessen an den jährlich 10 000 bis 12 000 Gepäckstücken, die in St. Moritz ankommen oder verschickt werden, beschränken sich die Fehlzustellungen auf vereinzelte Fälle. Die Zahl der Reklamationen ist marginal.»

Doch gerade beim geschilderten Fall handelt es sich nicht um eine Fehlzustellung, sondern um ein system-

bedingtes Ereignis. 2007 überliess die RhB nämlich das Celeriner Stationsgebäude der Tourismusorganisation Engadin St. Moritz, die sich dort mit ihrer lokalen Infostelle einmietete. Einige wenige Bahnaufgaben übernahmen die dortigen Angestellten, darunter das Reisegepäckwesen. Mit dem Mieterwechsel kamen auch andere Öffnungszeiten: Der Bahnschalter

war fortan weniger lang geöffnet, als das zu RhB-Zeiten der Fall war. Vorab ausserhalb der touristischen Saison ist an Samstagen und Sonntagen niemand vor Ort, der Auskunft erteilen oder eben ein Gepäckstück aushändigen könnte. Ein Leistungsabbau, den Picenoni einem Sparkurs zuschreibt, den nicht nur die RhB fährt. «Macht es Sinn, einen Schalter auch am Samstag einen ganzen Tag offen zu haben, für den Fall, dass jemand noch sein Reisegepäck abholt? Und falls er sich umbesinnt und erst am Sonntag vorbeikommt?», gibt Picenoni zu bedenken. Lange Zeit seien die Reisenden vom Schweizer Bahnsystem regelrecht verwöhnt worden und nicht gewohnt an reduzierte Öffnungszeiten von Bahnschaltern oder gar unbemannte Bahnhöfe. Jetzt werde vom Fahrgast eben erwartet, dass er sein Ticket selbst am Automat löse oder sich im Voraus über die Öffnungszeiten von Bahnschaltern schlau mache.

Direkte Gepäckzustellung

Verwöhnt werden die Reisenden bei der RhB aber immer noch, besonders was das Reisegepäckwesen angeht. Lassen sie sich die Koffer oder Skier nach La Punt Chamues-ch, Madulain, S-chanf oder Cinoos-chel schicken, alles Orte, deren Bahnhöfe gar nicht mehr bedient werden, profitieren sie vom so genannten «Mobilen Kundendienst Service», einem Gepäcklieferdienst, der Reisenden ihr Gepäck bis vor die Haustüre bringt (oder es dort abholt). «In der Hauptsaison fahren die Kleinbusse bis zu sechs Mal täglich die Tour von St. Moritz durch die Plaiv», erklärt RhB-Mediensprecher Peider Härtli diesen persönlichen Zustell- und Abholdienst, der seinesgleichen sucht. Er wird von Montag bis Samstag angeboten und ist für die erwähnten Oberengadiner Orte

kostenlos. Für die anderen Destinationen des Tals wird eine Gebühr von fünf Franken zusätzlich zur Grundzustellgebühr erhoben. Für den Gepäckempfang kann man sich absprechen. Sobald das Gepäck in St. Moritz angekommen ist, wird der Empfänger, der Adresse und Telefonnummer auf der Etikette vermerken muss, kontaktiert.

So weit so gut. Der «Mobile Kundendienst Service», eine für Reisende sicherlich gute Zustellalternative, kann aber über eine Grundschwäche des aktuellen Systems nicht hinwegtäuschen: Das Manko an Information.

Harzige Kommunikation

Wer in Basel sein Gepäck für die kleineren Oberengadiner Orte, allen voran die so genannten «Stationshalterbahnhöfe» aufgibt, also Celerina Bever oder Zuoz, Destinationen, wo der mobile Kundendienst nicht automatisch greift, sollte doch als Reisender am Aufgabeschalter vorgewarnt werden, dass das Abholen des Reisegepäckes mit gewissen Umtrieben verbunden sein könnte. «Die Informationen sind sehr wohl im entsprechenden Computerprogramm drin», erklärt Picenoni, «aber nicht auf der ersten Ebene». Mit dem Bedienen einiger weniger Tasten könnten die Schalterbeamten zu den relevanten Infos gelangen. Doch der Zeitdruck – auch derjenige der Reisenden – verunmögliche eben manchmal diesen Check, der Reisenden eine unangenehme Überraschung ersparen könnte, meint die RhB-Vertriebsleiterin.

Der Teufel steckt also in einigen Infodetails. Nicht nur an allen möglichen Gepäckaufgabe-Bahnhöfen. Sondern auch am Ankunftsort. Kein Schild, kein Infoblatt weist am Celeriner Bahnhof Bahnreisende darauf hin, dass ihr Gepäck in St. Moritz abzuholen wäre...

Lesung mit Markus Ramseier

Samedan Am kommenden Dienstag, 16. März, beginnt der zweite Teil der diesjährigen Reihe Kunst und Kultur im Alpenhotel Quadratscha in Samedan. Der Schweizer Schriftsteller, Lektor und Flurnamenforscher Markus Ramseier stellt dabei seine Kurz- und Kürzestgeschichten vor.

Ramseier wurde 1955 im Kanton Baselland geboren, wo er auch heute noch lebt. Er studierte Germanistik, Anglistik und Romanistik an der Universität Basel und promovierte zum Thema «Mundart und Hochdeutsch am Radio der deutschen und rätoromanischen Schweiz». Anschliessend war er mehrere Jahre Assistent für

Sprachwissenschaft am Deutschen Seminar an der Uni Basel. Daneben arbeitete er als Lehrer, als Redaktor einer Lokalzeitung, als Lektor eines Schulbuchverlages. Zurzeit ist er Projektleiter der Stiftung für Orts- und Flurnamenforschung Baselland und leitet das Dichter- und Stadtmuseum Liestal.

Markus Ramseier veröffentlichte verschiedene Romane, Kurz- und Kürzestgeschichten. Seine jüngste Sammlung von Kürzestgeschichten ist unter dem Titel «Licht» erschienen.

Die Lesung im Alpenhotel Quadratscha beginnt um 21.15 Uhr. Reservierung unter: 081 851 15 15. (Einges.)

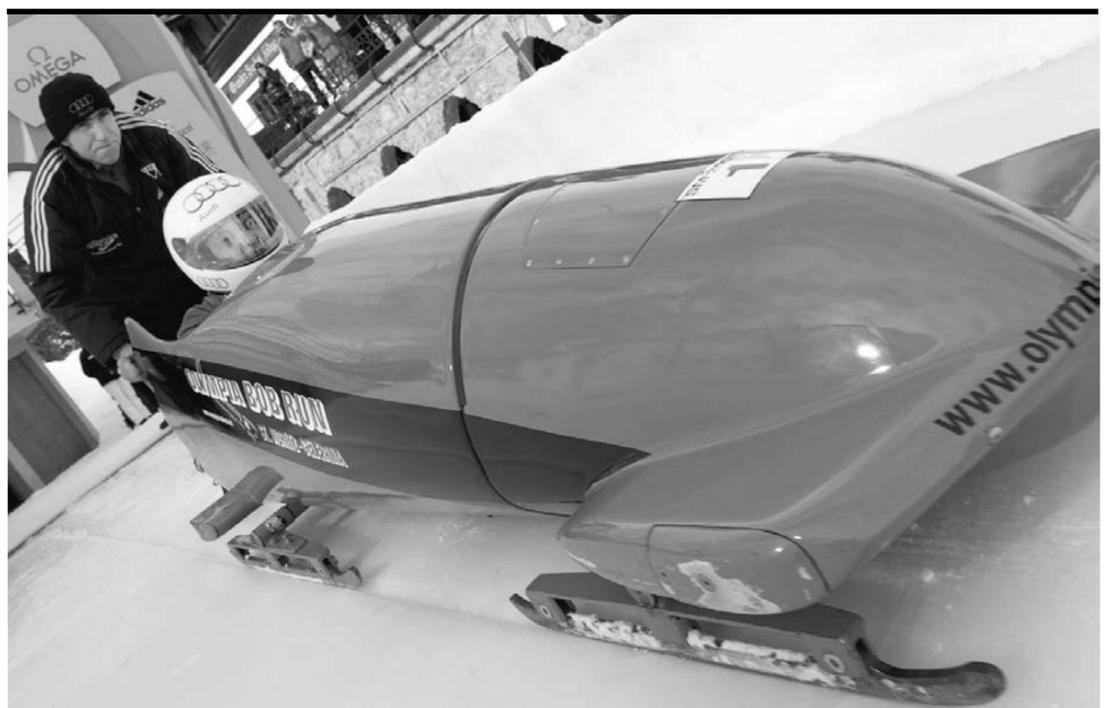
Projektwoche statt Sportwoche

St. Moritz An der Gemeindeschule St. Moritz finden im laufenden Schuljahr erstmals Projektwochen anstelle der traditionellen Sportwochen statt. Die Schülerinnen und Schüler haben sich im letzten Sommer für ein Projekt angemeldet. Sie wählten aus einem Angebot von 27 Projekten, die

nicht nur Sport, sondern auch Musik, Malen, Märchen und vieles mehr beinhalten. Nachdem im Oktober zwei Projekte erfolgreich durchgeführt wurden, sind in der laufenden Woche der Chalandamarzferien mehr als die Hälfte der St. Moritzer Kinder in einem Projekt engagiert. 150 von ihnen bleiben beim Sport. Langlaufen, Skispringen, Skifahren, Snowboarden oder Skitouren sind im Engadin nach wie vor sehr gefragt. Rund 100 Kinder jedoch entschieden sich für etwas anderes. So wird im Schulhaus im Moment gesungen, gemalt und gebastelt. Mit viel Begeisterung sind Lehrkräfte und Schüler dabei. Sie alle haben ja etwas gewählt, was sie wirklich gerne machen. Am kommenden Freitag, 12. März, werden die Arbeiten dieser Woche im Schulhaus Grevas vorgestellt. (Einges.)



Musikinstrumente herstellen macht auch Spass.



Die letzte Bobfahrt eines erfolgreichen Winters

«Am Montag schlafe ich endlich einmal aus», freute sich der Olympia-Bobbahn-Speaker Guido Ratti am Sonntagmittag im Clubhaus. «Nach 72 Tagen Bahnbetrieb ohne einen freien Tag bin ich nun doch etwas müde. Wir haben im Januar einen neuen Rekord erreicht. 226 Starts von Skeleton und Bobsleigh während 9,5 Stunden Betrieb ohne Unterbruch haben auch die Bahnarbeiter zu spüren bekommen. Wir hatten während der ganzen Saison nur 14 Stürze zu verzeichnen, trotz den hohen Tempi von bis zu 149,86 Stundenkilometern bei den Viererbobs. Sensationell waren für mich die Rodler. Stefan Höhener erreichte eine Geschwindigkeit von 138 km/h und dies auf dem Rücken liegend mit den Füßen voran.» Guido Ratti hätte noch vieles zu erzählen. Zwanzig Jahre sitzt er nun am Mikrophon im Turm am Start und kommentiert in vielen Sprachen die Fahrten der Athleten beim Training, beim

Europacup oder an Weltcup-Events. Bahnmanager Roberto Triulzi konnte mit 3000 im Taxibob beförderten Passagieren eine neue Marke setzen. «Die Monobob-Bestellungen haben stark zugenommen. Nächste Saison wird diese Sportart grössere Aufmerksamkeit von uns erhalten. Die Olympia-Bobbahn St. Moritz ist da wieder einmal als Pionier dabei. Wir müssen nun das Lagerproblem dringend lösen», erklärte Triulzi mit Freude. Zum Abschluss der Saison sass Triulzi selbst am Mikrophon im Turm und gab seinem Speaker Guido Ratti im Monobob die Starterlaubnis zur letzten Fahrt des Winters. Danach verabschiedete er die anwesenden Sportler und Zuschauer. Aus dem Lautsprecher ertönten die legendären Worte: «Terminato – Terminato». Bild: Bobschullehrer Donald Holstein schiebt Speaker Guido Ratti an zur letzten Fahrt der Bob-Saison. (gcc) Foto: Giancarlo Cattaneo

Publicaziun ufficiala Cumün da Scuol

Dumonda da fabrica

Parcella/Via: 1250 / Via da S-charl

Patruna Corporaziun d'abitar
da fabrica: Piz Buin
Via da S-charl
7550 Scuol

Proget Sanaziun energetica da

da fabrica: las fatschadas e dal tet

Profilaziun: 11 marz 2010

Plans Dürant il temp da
da fabrica: publicaziun poja gnir
tut invista dals plans
i'l büro da l'uffizi
da fabrica in chasa
cumünala.

Protestas: Protestas da dret public
sun d'inoltrar in scrit
(2 exemplars)
infra 20 dis daspö la
publicaziun al cussagl
cumünal.
Protestas da dret privat
sun d'inoltrar a l'Uffizi
circuital da Suot Tasna.

7550 Scuol, als 11 marz 2010

Uffizi da fabrica
dal cumün da Scuol
176.770.514

Dumonda da fabrica

Parcella/Via: 239 / Bagnera

Patruna Cumün da Scuol
da fabrica: Bagnera
7550 Scuol

Proget Chasa Central: renova-
da fabrica: ziuns e müdamaints
d'adöver dal plan terrain

Profilaziun: Ingüna

Plans Dürant il temp da
da fabrica: publicaziun poja gnir
tut invista dals plans
i'l büro da l'uffizi
da fabrica in chasa
cumünala.

Protestas: Protestas da dret public
sun d'inoltrar in scrit
(2 exemplars)
infra 20 dis daspö la
publicaziun al cussagl
cumünal.
Protestas da dret privat
sun d'inoltrar a l'Uffizi
circuital da Suot Tasna.

7550 Scuol, als 11 marz 2010

Uffizi da fabrica
dal cumün da Scuol
176.770.513

Publicaziun ufficiala Vschinauncha da Samedan

Publicaziun da fabrica

As basand sün l'ordinaziun da la plani-
saziun dal territori dal chantun Gri-
schun (KRVO) a rt. 45 vain cotres pu-
blicheda la seguainta dumanda da
fabrica:

Patrun Societed simpla
da fabrica: Vischer,
p.a. dr. Ulrich Vischer,
53 Chemin Chante-
coucou, 1255 Veyrier

Proget Saner la fatscheda ed
da fabrica: il tet da l'Acla Planta
Via: Via Acla Planta,
Punt Muragl

Numer
da parcella: 1314

Zona
d'utilisaziun: zona d'agricultura

Temp da dals 11 marz 2010 als
publicaziun: 31 marz 2010

Its plans paun gnir piglios in vista sülla
chanzlia da la vschinauncha. Recuors
sun d'inoltrar infra il temp da publica-
ziun a l'adressa seguainta: Vschinaun-
cha da Samedan, Plazzet 4, 7503 Same-
dan.

Samedan, 8 marz 2010

Per incumbenza da
la cumischium da fabrica
L'Uffizi da fabrica cumünel
176.770.089



Circul d'Engiadin'Ota

La

2. tschanteda dal cussagl da cumön

ho lö

gövgia, ils 18 marz 2010, a partir da las
uras 14.00 illa sela Puoz a Samedan.

Las tractandas sun:

1. Bivgnaint, avertüra e tscherna dals
scrutinaduors
2. Protocol da la tschanteda dals
28.01.2010
3. Postulat Fracziun Glista Libra a re-
guard la realisaziun dal rapport finel
chüra in Engiadin'Ota i'l avegnir
4. Affers dal stedi civil: Discussiun da la
ledscha e dal reglamaint
5. Plan da finanzas 2011-2014
6. Varia

La glista cumpletta da las tractandas es
publichedada suot www.oberengadin.ch
suot Kreis/Übersicht/Kreisrat.

Samedan, ils 11 marz 2010

Il landamma
Franco Tramèr
176.770.485

Top Pop Rumantsch tschercha «la vusch»

Radio Il Top Pop Rumantsch es üna
seria da produziuns da musica nou-
va ed actuela, iniziada dal Radio Ru-
mantsch per promover la musica ru-
mauntscha. Uossa tschercha il Radio
Rumantsch respectivamaing Top Pop
Rumantsch «la vusch». Que es pels ini-
zians la schanza da musser lur talent
davaunt ün vast publicum in occa-
siun da la HIGA 2010. Scha qualchün
ho cumponieu üna chanzun e vules
preschanter quella o vules interpreter
ün hit cuntshaint cun accompagna-
maint d'üna band professionela, dess
quella persuna s'annunzcher. Las qua-
lificaziuns cun mincha vouta tschinch
participantas u partecipants sül palc
da la Higa ho lö in sanda ils 8 ed in
lündeschdi ils 10 meg. Il final cullas
megldras quatter vuschs es in vender-
di ils 14 da meg, adüna da las 21.30 fin
las 23.00. Il victur o la victura po re-
gistrer il prossem Top Pop Rumantsch
in ün studio professionel. Parteciper
a la concurrenza paun singulas chan-
taduras e singuls chantaduors, ma eir
bands da l'inter chantun Grischun
da lingua rumantscha, tudas-cha
e taliauna. Ulteriuras infurmaziuns:
www.battaporta.rtr.ch (protr.)

PVL preschainta nouve candidats

Engiadina Bassa Il Parti verd libe-
ral secziun Engiadina Bassa organise-
scha in lündeschdi, ils 15 marz, duos
rapreschantaziuns per preschantar lur
candidats per la Regenza e pel Grond
Cussagl. A las 17.00 ha lö i'l foyer dal
Chastè Wildenberg a Zernez ün aperi-
tiv culs duos candidats per la Regenza
Josias Gasser e Jürg Kappeler. A las
20.00 vain discutà i'l Bogn Engiadina
Scuol la tematica da las seguondas abi-
taziuns. Avant la discussiun vain pre-
schantà il model dal cumün da Sent
sco exaimpel per l'utilisaziun culla
problematica «seguondas abitaziuns».

In occasiun da la sezzüda da supra-
stanza dal Parti verd liberal Engiadina
Bassa a Scuol es gnü elet unanim-
maing Andris Filli da Zernez sco pre-
sident dal parti. Filli, chi ha 56 ons, es
creschü sù a Zernez ed es tuornà, davo
ch'el ha passantà blers ons a Turich e
Meilen, darcheu in sia patria. (protr.)



«Prosma vouta tuorna cun üna medaglia»

Nevin Galmarini es tuornà ad Ardez

**Eir sch'el es tuornà sainza me-
daglia da Vancouver, es il snow-
boarder Nevin Galmarini dad
Ardez gnü bivgnantà, lündeschdi
passà, cordialmaing in sia patria.**

«A mai fa quist bivgnaint grond pla-
schair», ha concess il giuven snow-
boarder da 24 ons. Ch'el nu vess mâ
spettà ün bivgnaint uschè, impustüt
davo ch'el haja raggiunt «be» la 17ava
plazza pro'l slalom gigantesc parallel a
l'Olimpiada a Vancouver. Cha perquai
saja'l bain ün zich commoss: «Eu vess
pudü far – cun ün zich daplü furtüna
– ün bler meglder resultat», ha'l de-
clerà. Cha pro la prüma cuorsa haja'l
fat blers sbagls. E listess s'ha Galma-
rini rangà sülla setavla plazza. «Però be
ils prüms ses s'han pudü parteciper al
final da la cuorsa», spiega'l cun tschera
pac cuntainta. Cha duos tschientavels
secunda hajan decis cunter el.

«Da pudair perseguitar ad ün dals
noss a la televisiun in occasiun da
l'Olimpiada es stat per nus dad Ardez
üna grond'onur», ha dit il president
cumünal, Jon Peider Strimer. Cha
Nevin Galmarini saja simplamaing
bun e chi's spera naturalmaing da pu-
dair accompagnar al giuven talent da
snowboard eir in avegnir. «Nus vain
plaina fiduzcha in el e til ingrazchain
da cour ch'el, sco ün dals meglders
sportists dal muond, ha pisserà cha'l
nom da nos cumün es gnü manzunà»,
intuna'l.

«Eu n'ha intant raggiunt ils böts
ch'eu am n'ha miss e vögl in mincha
cas cuntinuar cun bunas prestaziuns»,

ha dit il giuven sportist indigen. E
cha las schanzas da raggiundscher in
avegnir resultats amo meglders sun
bunas, demuossa'l adüna darcheu. El
ha pudü far part sco giuven da 24 ons
a l'Olimpiada, s'ha qualificà sco ün
dals quatter meglders svizzers per Van-
couver e raggiundscha sül palc naziunal
ed internaziunal adüna darcheu rangs
da podest; fats chi discuurran per sai.
«Quist d'eira be la prüma runda», ha
dit ün dals numerus preschaints in
occurasiun dal retschaiuvmaint da Ne-
vin Galmarini. Il restorant da l'Hotel
Alvetern, ingio cha'l bivgnaint ha gnü
lö, d'eira plain stachi da persunas chi
han vuglü festagiari insembel cul giu-
ven sportist indigen seis retuorn da

l'Olimpiada. «Pro la prosma Olimpia-
da pudaina dal sgür far quint cun üna
medaglia», ha dit üna duonna cun
gronda persvasiun. La solidaritè invers
lur «star» es statta gronda. La super-
bia cha'l pitschen cumün ha da seis
sportist ha fat glüscher ögls e vistas.
«Nus giavüschain a nos Nevin simpla-
maing be il meglder e bun», es statta
la quintessenza da las gratulaziuns
cha'l giuven ha pudü tour incunter
lündeschdi saira. «Ed eu sun superbi
dad esser d'Ardez e da pudair rapre-
schantar il cumün e la regiun sül palc
internaziunal», ha conclüs il giuven
chi ha giödü la sairada da bivgnaint in
seis möd simpel, cordial e plain respet.
(anr/mfo)



Il president cumünal dad Ardez, Jon Peider Strimer, surdà a Nevin Galma-
rini ün regal.
fotografia: Martina Fontana

Huldrych Blanke, cuors da sia vita

Necrolog «Il plü jent til lessan a
Tschlin, quel post es fingià daspö ons
vacant.» Quist'infurmaziun ha surgni
Huldrych Blanke da Turich l'on 1957
dal cussagl da baselgia dal chantun
Grischun. El vaiva offert da surtour,
insembel cun sia duonna, in quist lö
üna lavur, ingio chi s'annunzchan
ils plü pacs aspirants. Sco umans da
la cità d'eiran Huldrych Blanke e sia
duonna Brigitte confruntats pro la
translocaziun a Tschlin cun tuot
otras cundiziuns da vita. L'abiazium
dal ravarenda as rechattaiva sül se-
guond plan da la chasa da scuola, sur-
vart da las stanzas d'instrucziun da
la scuola primara. Il magister pensiunà
Peer instruiva als consorts la lingua
rumantscha e fingià davo cuort temp
predgiaiva Huldrych Blanke illa lin-
gua dal cumün. La lavur i'l vast cu-
mün vaiva el da prestar i'ls prüms ons
a pè e vaiva da predgiar la dumengia
l'avantmezdi a Tschlin e davomezdi in
üna da las baselgias filialas a Martina
o Strada. Glied plü veglia da la raspa-
da s'algorda amo jent al temp cun
«ravarenda Blanke e sia duonna», eir
pervi cha quels s'occupaivan sper lur
lavur per la pravenda eir per bsögns
da minchadi da la populaziun, sco
p.ex. maschinas da lavar, glatschera
cumünaipla ed eir üna staziun da ben-
zina. Eir procuraivan els per las figlias
da Tschlin per plazzas giò la Bassa ed
illa Svizra francesa.

A Tschlin sun nats e creschüts sù
ils trais uffants Fadri, Eva e Seraina e
sun dvantats üna part da la giuventüna
dal cumün. Traidesch ons condividaivan
Huldrych Blanke e sia duonna la vita
s-charsa culs conumans «a la cua da
la Svizra». Na be sül nivel da las rela-
ziuns personalas da minchadi d'eiran
quai ons richs, eir sül chomp intelec-
tual, artistic e cultural as muossaivan
müdamaints positifs.

Huldrych Blanke ha scrit sur da la
renovaziun da la baselgia gotica da
Tschlin cun sias affrais-chs nouv scu-
verts, sur da «Huldrych Campellus
refuormatur ed istoriograf retic, il
psalmist rumantsch» e sur da «l'aspet
uman illa literatura moderna sco du-
monda a la baselgia».

Amis da Huldrych Blanke d'eiran
tanter oter eir ils scriptuors Wolfgang
Hildesheimer, Erica Pedretti ed Ar-
mon Planta. Las prümas publicaziuns
sun cumparüdas dal 1957 illa NZZ
(renovaziun da la baselgia) e sur da
Duri Champell (Bündner Monatsblatt,
1958). El s'ha eir ingaschà a favur da
la natüra e vaiva fat part a la «Lia Nai-
ra», l'organiziun chi battaiva cunter il
proget da la lingia d'ota tensiun in
Engiadina Bassa.

Dal 1970 han ils Blankes fat müdada
a Riehen, i'l «Andreashaus», darcheu
per la dürada da traidesch ons. Tanter
las tschinch pravendas valaiva quella
sco la plü «liberala», dimena üna ni-
scha chi permettaiva libertats specia-
las ill'organiziun da la vita cumün-
aipla da la raspa. In quist ambiant
ha Huldrych Blanke scrit ün toc teater
sur dad Ochino, ün nuncunfuormist
liberal tanter ils refuormatur. Il teater
exprima cun greivezza la suppressiun
dad opiniuns i'l temp d'hoz a man dad
evenimaints durant il temp da refuor-
ma e permetta eir conclusiuns regard
la critica invers la baselgia e la posi-
ziun da l'autur. Il cumün da Riehen ha
surdad ad Huldrych Blanke il premi da
cultura da l'on 1983 per quist'ouvra,
impustüt però eir per tuot tschellas la-
vuors da scriptur durant quels ons, per
exaimpel «sur da la difficultà, d'esser
ateistic» o «raquints sur da J. – inter-
vistic cun contemporans da Gesu». In
seis pled d'ingrazchamaint pro la sur-
dada dal premi ha'l dit cun render at-
tent sün scienzians na-ortodoxs durant
il temp da refuormaziun sco per ex-
aimpel Ochino: «Sch'eu vez inandret,
es la cuntraversa lönych suppressida,
iniziada dals refuormatur umanistic,
hoz entrada in üna fase special critica.
I'ls mans da l'ordodoxia eglistica es la

cretta dvantada per l'uman illumini-
stic absurda e perquai descendüda sco
ballast i'l cuors dal temp per ün ra-
vouogl adüna plü vast... Amo adüna
nun es l'improvimaint dal dogmatism
superü...»

L'on 1984 han Huldrych e Brigitte
Blanke fat müdada a Ziran per la düra-
da d'ün decenni chi's demuossarà
sco specialmaing früttaivel quai chi
reguarda la lavur da scriptur. Na be
ch'els han imprais ün ulteriur idiom
rumantsch e cha Huldrych ha tradüt
l'evangeli da Marcus i'l sutsilvan, na
el s'occupaiva eir intensivmaing culs
famus purtrets vi dal tschël sura da
la baselgia da Ziran. Cun seis cudesch
«Zillis, Evangelium in Bildern – Die
romanische Bilderdecke neu gedeutet»
til es reuschü üna fin uossa na re-
futada interpretaziun dal «misteri da
Ziran». Greiv da declarar esa nempe,
cha'ls purtrets sur da la vita da Gesu
culmineschan ill'incurunaziun cun
spinas e pervi da quai nu sun «pittu-
rats» Pasqua e Tschinquaisma. Quai
pudess, manaja Blanke, significhar,
cha pel pittur dals purtrets sül tschël
sura nu sun las curunas dals trais rais
illa mità il plü important dimpersai la
curunaziun da Gesu cun spinas... Il
raqunt da la vita da Gesu interrup-
pa be presumivamaing abrupt e fe-
tscha lö sün las ultimas duos lingias
da purtrets a la legenda dal sonch dal
patrun-baselgia sonch Martin: Culla
crusch riva la vita da Gesu al punct da
culminaziun.

Davo s-chars ün decenni a Ziran ha
Huldrych Blanke fat müdada a Cuoria.
Cun 62 ons lavuraiva el sco ravarenda
be amo in plazza parciala a l'ospital
regional Surselva a Glion. In quist
temp sun cumparüts dad el «Die Be-
tonfresser, Stadtrandgeschichten». Eir
ha el scrit tractats ed ha tradüt «Mia
gä ed oters raquints» da Tumasch
Dolf. Als 21 favrer 2010 es el mort cun
78 ons.
Christoph Möhl/trad. A. Andina

Figüras chi vivan sül palperi

Exposiziun da Jacques Guidon

Jacques Guidon da Zernez expuona illa Grotta da cultura a Sent. Quista exposiziun muossa üna jada purtrets plü pitschens, figüras in tusch e disegns.

Jacques Guidon es activ in plüssas spartas artisticas. Sper seis purtrets generos, expressivs cun culuors d'acril sün palperi fa Jacques Guidon eir disegns plü pitschens cun tusch e



Figüras da Jacques Guidon.

fotografia: Aita Dermont-Stupan

caricaturas. Culla «penna» es l'artist eir activ sco scriptur. Da cuort ha el publichà il cudesch «Lumbard». Üna gronda paschiun ha Jacques Guidon pel teater. El es bun da s'imaginar las figüras sül palc, l'expressiun da lur fatschas, ils movimaints ch'ellas ston far ed eir che costüms chi toccan pro. Sco redschissur da teater po el realisar tuot quai. Ma fingià cun manar la penna da tusch sur il palperi via dà el vita a las figüras. Tschertünas da las figüras chi sun expostas illa Grotta vaiva Jacques Guidon s-chaffi fingià avant ons pel gö liber «L'iral» a Scuol. Per l'exposiziun actuala illa Grotta, ingio cha l'observatur es relativamaing dastrusch als purtrets, ha Jacques Guidon disegnà d'urant quist inviern eir novs purtrets cun tusch. L'artist s'adatta in sia lavur a las stagiuns, e quai per motivs pratics: seis atelier grond per pitturar nu s-choda el d'inviern. Ma per el tocca quai uossa uschea: d'inviern fa el lavur ün pa plü minuziunsa al pult in «stüva choda» e la stà as po el laschar oura cun pitturar. Ideas nun al mancan. «Eir cun gnir plü vegl nun ha la creatività laschà davo», constatescha Jacques Guidon cun satisfacziun.

La vernissascha es in sonda, ils 13 da marz da las 17.00 fin a las 19.00 illa Grotta da cultura a Sent. Visitar l'exposiziun as poja dals 13 da marz fin ils 3 d'avrigl, adüna il mardi e la sonda da las 17.00 fin a las 19.00.

(anr/ads)

Da las trattativas dal cussagl cumünel (2)

S-chanf In occasiun da l'ultima tschantada dal cussagl cumünel da S-chanf als 17 favrer sun gnies decis ils seguaints affers:

Giurisdicziun, surpassamaint ledscha da fabrica: Il cussagl vain infurmo davart duos surpassamaints da l'artichel 72 alinea 2 da la ledscha da fabrica illa zona da pos per sulvaschina in Archaidas. Zieva avair lascho piglier puziun a las 2 culpablas decid'ìl cussagl unanimamaing da multer ils surpassamaints cun 200 francs per persuna.

Cumprita vstieus pels pumpiers: La cumischiun da pumpiers La Plaiv fo la dumanda per pudair cumprer deschi vstieus. Siand cha püssas duonnas s'haun annunzchedas quist an per fer pumpiers e siand cha bgeras da quellas drouvan la grandezza da vstieus S, nun es quella grandezza pü disponibla. Causa cha l'import nun es previs i'l preventiv 2010 haun ils cussagls cumünels da deliberer l'import partieu sü tenor la clef da scumpart. Zieva cuorta discussiun deliberesch'ìl cussagl unanimamaing il credit da 2600 francs per cumprer ils vstieus.

Contrats e cunvegns/consultaziun regard la liberaziun dal marchò da forza electrica: Illa tschantada dals 28 october 2009 ho il cussagl decis da sclear las pussibiliteds per surpiglier la rait, collavurand culs cumüns concessiunaris. Intaunt es entreda ün'offerta per la lavur e'l cussagl surdo unanimamaing la cuntinuaziun dals sclearimaints per l'import da 10 000 francs a la firma Brüniger da Cuir. Quel import es previs i'l preventiv 2010.

Il Tavulin cun Emil Tall e Tina Vonmoos

Televisiun Giasts dal prossem Tavulin da la Televisiun Rumantscha sun l'anteriura secretaria ed il president actual dal maraton da skis engiadinais. Tina Vonmoos es steda fin dal 1997 secretaria dal maraton. Emil Tall es auncha quist an a la testa dal comitè d'organiziun.

Els tschaintan a maisa cun Otmar Seiler, s'allordan da temps passos e tradeschan perche ch'els s'haun ingaschos ans a la lungia cun corp ed orma per il maraton. La TvR emetta quist discuors i'ls «Cuntrasts» da dumengia, ils 14 marz, a las 17.25 sün SF1. (protr.)



Scha las vias sun noschas e'l Pass dal Güglia serrà daja culuonnas davant il tunnel dal Vereina. fotografia: keystone

Al süd dal tunnel main problematic?

Masüras per scurznr il temp d'aspet al Vereina

In media d'urant 15 dis l'on, impustüt la sonda e cur cha la situaziun stradala es critica, stagnescha il trafic davant il tunnel dal Vereina. Insebel culla pulizia chantunala as sfadia la VR d'evitar grondas culuonnas.

«Il tunnel dal Vereina chi'd es in funcziun daspö bundant deschi ons es ün success», manaja Peider Härtli, il pleader da pressa da la Viafier retica (VR), «na be per las regiuns Engiadina Bassa cun Samignun e la Val Müstair, dimpersè eir per la Retica stessa.» Sco ch'el disch s'han augmentadas las frequenzas minch'on per var deschi per tschient, da 280 000 veiculs sün uossa 480 000 veiculs transportats tras il tunnel. D'inviern d'urant la stagiun ota capita minchatant cha'l trafic sta salda davant il tunnel, al nord a Selfranga o al süd a Sargliains.

«350 dis l'on ingüns problems»

«Dals 365 dis l'on nu vaina 350 dis ingüns problems al Vereina, be d'urant var 15 dis exista la situaziun cha'ls automobilists ston spettar daplü d'üna mezz'ura davant il tunnel», infuormescha'l. Cha quai saja il cas d'urant la stagiun ota, impustüt la sonda cur chi müdan ils giasts o cur cha la situaziun stradala saja critica. «Schi'd es sül Güglia obligatoric da metter sü chadainas o scha'l pass es perfin serrà crescha il trafic al Vereina.» L'on passà haja dat da la vart da Clostra duos jadas culuonnas d'autos fin pro la via

Pacas reclomaziuns

D'urant la stagiun d'inviern registrescha l'Engiadina Scuol Turissem SA (ESTSA) tenor Urs Wohler in media il plü da tuot tschinch reclomaziuns. «Per diminuir eir amo quist pitschen nomer da reclomaziuns ans sfadiaina permanentamaing da megliorar amo nos 'Stau-Barometer' i'l internet», manzuna il directer da l'ESTSA. Plüssas jadas l'on cussaglien el e seis collavuratuors als hoteliers ed als possessuors d'abitaziuns da vacanzas da render attent a lur giasts a las pussibilitads chi existan per na stuvair star in culuonna davant il Vereina: «Partir la bunura bod o la saira tard, reservar vacanzas da venderdi a venderdi o da dumengia a dumengia e – na dad invlidar – da viagià cul tren», disch Wohler, «schi füssan be amo las famiglias cun plüs uffants e bler material chi gnissan cun l'auto füssan las culuonnas bainquant plü pitschnas e'ls giasts pudessan eir amo spargnar la taxa per transportar lur veicul.»

chantunala. Perquai han ils cumüns da Clostra e Tavo giavüschà dal Chantun e da la VR chi gnian tscherchadas masüras per evitar quist problem. La gruppa da lavur manada da la VR es landervia ad examinar in collavuraziun culla pulizia chantunala las pussibilitads chi dess per ragiundscher quel böt. Sco prüma masüra gnarà ingrondi il spazi d'aspet a Selfranga. Co as preschainta la situaziun a Sargliains in Engiadina?

Differenzas al nord ed al süd

«A Sargliains vaina construi d'urant il 2008 ün nouv access a la zona d'aspet, schlargià quella zona ed optimà la sgürezza da la cruschada pro la via chantunala», disch Peider Härtli. Implü ha la VR introdüt il predsch graduà, la daman fin a las nouv e la saira davo

las tschinch esa plü favuraivel a charginar ils veiculs sül tren tras il Vereina. A l'avis da Härtli esa eir da congular il trafic al nord ed al süd dal tunnel: «Tenor las indicaziuns da l'Uffizi da construziun bassa s'haja dombrà dal 2008 tanter Scuol e Susch insü ed inigü 930 000 veiculs, tanter Mezzaselva e Clostra 3,2 milluns veiculs e tanter Tavo e Laret 2,2 milliuns veiculs.» Reclomaziuns pervi da las culuonnas davant il Vereina daja, sco ch'el disch, fich pacas: «Ils automobilists han grond'incletta per la situaziun da culuonnas chi's preschainta pro l'accumulaziun da differents factuors sco trid'ora e'l Güglia serrà o transibel be cun chadainas.» Reclomaziuns dals turistikers in Engiadina nun ha gnü la VR, sco ch'el conclüda, fin uossa ingünas. (anr/fa)

Nominaziun per ün premi d'architettura

Scuol L'albièrg da giuventüna a Scuol es nominà per ün dals plü importants premis d'architettura in Svizra: il Award per marketing ed architettura. Quist premi vain surdat per la seguonda jada in ses differentas categorias. In mincha categoria sun nominats tschinch differents progets our da bundant 100 progets chi sun gnüts inoltrats e l'albièrg da giuventüna a Scuol es nominà illa categoria d'hotels, restaurants ed infrastruttura da sport e wellness. Per l'architecta Marisa Feuerstein, chi ha planisà e realisà l'albièrg da giuventüna insebel cun Annabelle Breitenbach, Men Clalüna e Jon Armon Strimer suot il tet da l'ARGE Sursas, es quista nominaziun üna grond'onur ed ella ha grond plaschair. «Fingià d'esser nominats per ün premi uschè important es alch tuottafat special», declera l'architecta sün duman-

da. Premià nu vain unicamaing il proget sco tal, dimpersè tuot la filosofia chi sta davo il proget ed eir davo tuot l'organiziun sco patron da fabrica. La Fundaziun svizra per ün turissem social (Schweiz. Stiftung für Sozialtourismus) sco possessura e manadra dals albièrgs da giuventüna, ha fat d'urant ils ultims ons ün grond svilup e müdà il nom respectivamaing l'image in segn positiv. Tuot quistas fadias e naturalmaing eir il proget futuristic e listess tradiziunal da l'albièrg da giuventüna a Scuol sun la basa per la nominaziun per il premi d'architettura. «Perquai vaina insebel culs possessuors da l'albièrg da giuventüna eir üna buna schanza da survgnir il premi», es persvasa Marisa Feuerstein. La festa per dar cuntschaint ils vendschaders dals premis ha lö in venderdi, ils 23 avrigl, i'l KKL a Lucerna. (nba)



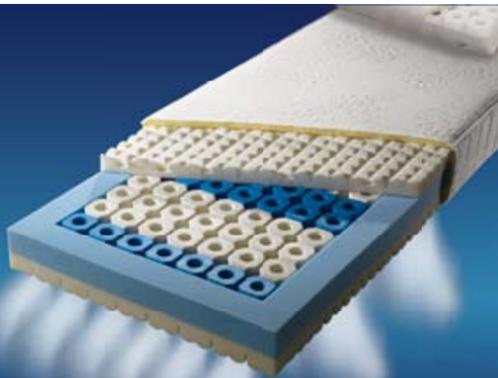
L'albièrg da giuventüna a Scuol es gnü nominà per ün dals plü importants premis da marketing ed architettura in Svizra.

Kein Bett
belüftet besser.

airflow system.
Das Bett, das atmet.

Die Luftkanäle sorgen für eine perfekte Luftzirkulation und ein jederzeit frisches, trockenes Bett. Zudem sind Matratze, Einlegerahmen und Kissen perfekt aufeinander abgestimmt. Für Schlafgefühl auf höchstem Niveau.

Mehr unter www.happy.ch



I wett i hett es happy-Bett.

WOMA MÖBEL

Wohnideen aus Samedan

WOMA AG
Cho d'Punt 47 7503 Samedan
Tel. 081 852 34 34 www.woma-samedan.ch
Fax 081 852 51 72 info@woma-samedan.ch

**ST. MORITZ
SCHARFE
RUSSIN**

25, extrem heiss,
lustvoll,
letzte 2 Tage!
Auch Hotel- und
Haus-Besuche

079 882 61 71
176.770.245

Jeden
Dienstag,
Donnerstag
und Samstag
im Briefkasten

Engadiner Post
POSTA LADINA

MEISSEN
MANUFAKTUR
SEIT 1710



Vase mit Löwenknopf
Vase with Lion Knob
82x082/51321
H 66 cm, Lim.25

Gern informieren wir Sie zur Jubiläumskollektion 2010.

MEISSEN BOUTIQUE

Via Serlas 22 · 7500 St. Moritz · st.moritz@meissen.com
Tel. +41 (0)81 833 38 65 · Fax +41 (0)81 833 38 67



Marcus Mayer, Ihr Ansprechpartner

Er freut sich, sein breites Fachwissen für Sie einsetzen zu können. Er berät Sie gerne bei der Gestaltung und Erstellung von Hausvorplätzen und Hauszufahrten, Wegen, Garagen- und Aussenparkplätzen.

Zusammen mit seinen fachlich gut ausgebildeten Mitarbeitern bürgt er für eine einwandfreie Ausführung von Unterbau-, Pflasterungs- und Belagsarbeiten.

Kontaktieren Sie ihn.

Er wird Ihnen gerne ein unverbindliches Angebot unterbreiten.



Palatini AG, Strassen- und Tiefbau, Crusch, 7554 Sent
Tel. 081 866 36 66, Fax 081 866 37 75
E-Mail: marcus.mayer@palatini.ch

176.770.468



Zu vermieten

15. April bis 30. November 2010

Neubau Chalavus
St. Moritz-Bad

5 möblierte Studios

Einzel- und Doppelbenutzung
CHF 880.- pro Studio/mtl.

Sergio Testa
Tel. 081 830 07 07, Fax 081 830 07 08
Mobil 079 610 30 51
Hotel Salastrains, St. Moritz

176.770.342

Telefonische Inseratenannahme 081 837 90 00

Ankauf von Gold

Goldschmuck, Goldmünzen, Gold zum Einschmelzen, Silber, Silberbesteck, chronografische Uhren usw.

C. Wyss / K. Huber Tageskurs / Barzahlung

Hotel Sonne, St. Moritz

Montag, 15. März 2010 von 09.00–18.00 Uhr

Dienstag, 16. März 2010 von 09.00–16.00 Uhr

Tel. 078 830 28 65 oder 079 412 74 47

Wir danken für die langjährige Zusammenarbeit

Mit den besten
Wünschen für den
neuen Lebens-
abschnitt

BUCHERER

St. Moritz, Haus Monopol, Tel. 081 833 31 03

**Graubündner
Kantonalbank**

**Kunstmuseum
Poschiavo
Casa Console**

Stiftung-Fondazione
Ernesto Conrad
7742 Poschiavo

Tel. 081 844 00 40, Fax 081 844 34 45
E-Mail: conradstiftung@bluwin.ch

**Direktionswechsel
im Hotel Europa**



**HOTEL EUROPA
ST. MORITZ**



Adieu, Armin und Elisabeth Bützberger!

Herzlich willkommen, Werner Singer!

Für Armin Bützberger gehen 32 Jahre, für Elisabeth Bützberger 22 Jahre im Hotel Europa zu Ende. Armin Bützberger übergibt die Direktion an Herrn Werner Singer, der nach 7 Jahren als Vizedirektor fortan die Geschicke des Hauses leitet.

Am Mittwoch, dem 17. März, erfolgt die offizielle Verabschiedung und Begrüssung. Ein Grund zu feiern!

Das Hotel Europa steht allen Nachbarn, Freunden, Partnern und Interessierten offen – wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Direktionswechsel:

Mittwoch, 17.03. 2010,
15 – 19 Uhr

Für das leibliche Wohl ist gesorgt.

Via Suot Chesas 9 · Champfèr · St. Moritz

Noch mehr Infos: www.hotel-europa.ch · T 081 839 55 55

**ISSLER
GROSS**

warm und wasser.

081 833 82 82

St. Moritz und Zernez
www.isslergross.ch

**OBAG
Pontresina AG**



Kanalreinigung

Chronometrie-Bijouterie
Scherbel

Via Maistra 5, St. Moritz
Tel. 081 833 39 26

GRAZIE DI CUORE!



Casella Postale 33
7742 Poschiavo

T. 081 844 01 63
F. 081 844 13 23
info@tipo-menghini.ch
www.tipo-menghini.ch

SEIT 1864 «DIE DRUCKEREI!»



Valentin Pontresina AG
7504 Pontresina
Tel. 081 838 84 84



Nach vielen Jahren guter Zusammenarbeit sind Herr und Frau Bützberger nun bereit, und geniessen in der kommenden Zeit, Musstunden bei *Badi Latti-Kaffee* zu zweit

Wir danken und wünschen alles Beste



STAHEBAU - SCHLOSSEREI
GARAGENTORE - TÜREN - FENSTER
AUS: ALUMINIUM - KUNSTSTOFF UND GLAS
TEL. 081 833 05 50
www.metallbaupfister.ch

ENGADIN SKIMARATHON



30. Nachtsprint

Freitag, 12. März 2010 in Sils

ab 20.00 Uhr beim Eisplatz Muot Marias mit Imbissständen, Wettbewerben und Wettangebot von Swisslos

- 20.30 Uhr **VIP-Américaine**
Prominente aus Politik, Wirtschaft und Sport laufen für den Engadiner Skinachwuchs
- 20.45 Uhr **Engadin Skimarathon Nachtsprint**
Qualifikationsläufe der Damen und Herren
- 21.45 Uhr **Grosses Finale**
- 22.00 Uhr **Siegerehrung**
Anschliessend gratis Shuttlebus nach St. Moritz

Sils
ENGADIN



SNOW
SPORTS
SILS



Für diese Woche günstiger.

Bis Samstag, 13. März 2010, solange Vorrat

30% Rabatt

per 100 g
1.30
statt 1.90

Coop Le Gruyère mittelreif, Schweiz, verpackt, ca. 250 g

40% Rabatt

4.95
statt 6.-

Coop Betty Bossi Eierspätzli, 2 x 500 g

9.10
statt 15.20

Palmolive Duschcreme Milch & Honig, 4 x 250 ml

per 100g
2.95
statt 3.95

Coop Naturafarm Natura-Beef Rindsgeschneitztes, Schweiz



Für unser renommiertes Sport & Mode Geschäft suchen wir auf die kommende Sommersaison in Jahresstelle:

- **eine gelernte Modeverkäuferin**
für hochwertige, trendige Sportmode und Freizeitschuhe, zudem haben Sie Spass an der Warenpräsentation und Mitgestaltung unserer beiden Geschäfte.
- **eine(n) gelernte(n) Outdoor und Hardwaren Spezialist/-in**
für Wander- und Schneesport, Bike- und Skiverleih.
- **eine Modeverkäuferin (60%)**
- **Werkstattmann (ab Winter 2010/2011)**
Alpin und Langlaufservice, Mithilfe Skiverleih.

Sie sind motiviert, flexibel und Verkaufen ist ihre Leidenschaft. Sie sprechen Deutsch und tun sich nicht schwer, unsere internationale Kundschaft in Italienisch und/oder Englisch zu bedienen.

Wohnung ist bei Bedarf vorhanden.
Interessenten wenden sich bitte mit schriftlicher Bewerbung an:
La Fainera Sport & Mode
R. Weiner
7514 Sils Maria
Tel. 0818265502
info@lafainera.ch www.lafainera.ch

Hammer-Preise

1/2 Preis

2.45
statt 4.95

Orangen Tarocco, Italien, Netz à 2 kg

1/2 Preis

3.20
statt 6.40

Zucchetti, Spanien, Netz à 1 kg

1/2 Preis

per kg
14.25
statt 28.50

Coop Naturafarm Schweinsbraten vom Stotzen, Schweiz, ca. 1,2 kg in Selbstbedienung

1/2 Preis

per kg
12.50
statt 25.-

Coop Naturafarm Waadtländer Saucisson, Schweiz, ca. 450 g



Eine Patenschaft für behinderte Kinder ist etwas ganz Besonderes!

Ermöglichen Sie finanzielle Direkthilfe in Notsituationen.
Weitere Informationen finden Sie unter:
www.proinfirmis.ch
→ Spenden → Patenschaft

Zu vermieten in **Zuoz** sonnige
4½-Zimmer-Dachwohnung
ab 1. April.
Telefon 079 242 57 82 oder
Telefon 081 833 28 82
176.770.444

Zu kaufen gesucht von Heimweh-Engadiner
in den Gemeinden Champfèr, St. Moritz oder Celerina
Baugrundstück oder Altliegenschaft/ Umbauobjekt
Rasche Abwicklung mit sofortiger Barauszahlung. Diskretion zugesichert.
Angebote unter Chiffre T 192-049039 an Publicitas S.A., Postfach 48, 1752 Villars-s/Glâne 1.



Für mich und dich.

Kommentar

Mehr ist nicht möglich!

NICOLO BASS

Mit dem Erfolg steigen auch die Erwartungen. Der CdH Engiadina hat sich Jahr für Jahr gesteigert. War vor einigen Jahren noch der Ligaerhalt das anvisierte Ziel, redet man heute bereits von regelmässiger Playoffteilnahme in der 2. Eishockeyliga. Bereits im letzten Jahr haben die Verantwortlichen von der erfolgreichsten Saison gesprochen. Und in diesem Winter wurde das Erreichte sogar übertroffen. Dritter Qualifikationsrang mit 41 Punkten, erneute Playoffteilnahme und der erste Playoffsieg!

Es wäre logisch und konsequent, aufgrund des Erreichten die Ziele für nächste Saison noch höher zu stecken oder sogar von einem Aufstieg in die 1. Liga zu sprechen. Aber Halt! Der CdH Engiadina verfügt weiterhin über eines der niedrigsten Budgets in der 2. Liga und die Möglichkeiten sind nicht grenzenlos. Zudem sind die Mannschaften im Mittelfeld der 2. Liga stark ausgeglichen und haben andere finanzielle Mittel, um ihre Mannschaften voranzubringen.

Aber schlussendlich zählen die Leistung und die Teamfähigkeit der einzelnen Spieler und – nicht zu vergessen – auch der einzelnen Trainer und Betreuer. Und das ist die Stärke des CdH Engiadina. Jeder spielt für den anderen, für seinen Kameraden und Freund, für das ganze Team. Nicht, weil er dafür bezahlt wird, sondern weil die Atmosphäre passt und er sich wohl fühlt.

Diese Teamqualität führt zu diesen hervorragenden Leistungen in der 2. Liga. Und mit dem Erreichten kann man als Mannschaft inklusive Umfeld mehr als zufrieden sein. Denn mehr ist einfach nicht möglich. Nicht mit den wenigen finanziellen Mitteln, die dem CdH Engiadina zur Verfügung stehen.

Also bleibt auch für nächstes Jahr die Hoffnung auf eine gute Leistung des CdH Engiadina und dass er wiederum im vorderen Mittelfeld der zweiten Liga mitreden und den «grossen» Mannschaften ab und zu ein Bein stellen kann.

nicolo.bass@engadinerpost.ch

Die erfolgreichste Saison ist beendet

Die Verantwortlichen des CdH Engiadina ziehen Bilanz

Der CdH Engiadina hat die Qualifikation in der 2. Liga auf dem dritten Rang abgeschlossen und erstmals ein Playoffspiel gewonnen. Die Basis für diesen Erfolg liegt in der hervorragenden Infrastruktur und der überdurchschnittlichen Leistung von Spielern und freiwilligen Helfern.

NICOLO BASS

Der CdH Engiadina hat die vergangene Eishockey-Saison wiederum mit einem Playoffplatz in der 2. Liga abgeschlossen und dabei in einer knappen Serie gegen den Favoriten GDT Bellinzona verloren. Die Unterengadiner haben zudem erstmals ein Playoffspiel in der 2. Liga gewonnen und die zahlreich aufmarschierenden Fans vollends überzeugt. Bereits die Qualifikation ist für Engiadina erfolgreich verlaufen und mit dem Rekord von 41 Punkten haben sie den hervorragenden dritten Schlussrang erreicht. «Mit dem Verlauf der Eishockeysaison können wir mehr als zufrieden sein», zieht Jon Peder Bederer, Trainer des CdH Engiadina, Bilanz. «Wir haben die lange Saison ohne grosse Leistungseinbrüche und vor allem auch ohne Verletzungen hinter uns gebracht.» Auch Stefan Bigler als Präsident des CdH Engiadina ist mit der Saison sichtlich zufrieden. Vor allem wenn man bedenkt, mit welchen bescheidenen finanziellen Mitteln die Mannschaft unterwegs ist. «Mit unseren rund 150 000 Franken Budget gehören wir mit Abstand zu den 'kleineren' Mannschaften in der 2. Liga. Davon gehen rund 70 000 Franken für die Benützung der Eishalle Gurlaina und über 30 000 Franken für Reisespesen drauf und mit dem Rest muss der ganze Spielbetrieb organisiert werden.»

Gute Atmosphäre im Team

«Umso wichtiger ist die gesamte Nachwuchsarbeit und der grosse Einsatz der zahlreichen freiwilligen Helfer», erklärt Bigler und erwähnt, dass immerhin über 80 Kinder von den Ausbildungsmöglichkeiten profitieren.

Die erste Mannschaft hat in der 2. Liga durchwegs mit drei starken, aus-



Der CdH Engiadina konnte in der vergangenen Saison einige Male jubeln und erreichte den guten dritten Qualifikationsrang. Foto: Nicolo Bass

geglichenen Linien gespielt und war jedem Gegner mindestens ebenbürtig. Wenn mal die routinierte erste Linie mit Corsin Gantenbein, Patric Dorta und Marco Huder, die den Ruf der besten Sturmreihe in der 2. Liga hat, nicht glänzen konnte, übernahmen die zweite und dritte Linie mit jungen Spielern die Führungsarbeit und das Torchiessen. Insgesamt schossen die Unterengadiner in der Qualifikation 107 Tore, knapp weniger als die beiden Erstplatzierten Chur und Illnau-Effretikon, die mit höheren Ambitionen angetreten sind. Erwähnenswert ist auch die Tatsache, dass der Unterengadiner Patric Dorta zweitbesten Topscorer der 2. Liga wurde. Insgesamt überzeugte das Kollektiv der Mannschaft und nach Bederer stimmt die Atmosphäre im Team und in der ganzen Organisation wunderbar.

Mit 96 Gegentreffern hat der CdH Engiadina aber auch am viertmeisten Tore kassiert. Nur die letztplatzierten Lenzerheide, Bassersdorf und St. Gallen haben noch mehr Tore eingefangen. «Dieses Problem ist bekannt», erklärt Bederer, und während der Qualifikation kamen alle drei Torhüter zum Einsatz. In Zukunft will der

Trainer noch konsequenter junge Torhüter aus dem eigenen Nachwuchs in die erste Mannschaft einbauen, um so eine längerfristige gute Lösung zu erreichen.

Die beste Saison in der 2. Liga

Die abgelaufene Meisterschaft ist resultat- und punktemässig die beste Saison des CdH Engiadina, seit die Mannschaft in die 2. Liga aufgestiegen ist. «Mehr können wir einfach nicht erreichen», erklären Bederer und Bigler einvernehmlich. Das höchste der Gefühle wäre für beide, vielleicht einmal eine zweite Playoffrunde zu erreichen, mehr aber nicht. «Der Aufstieg in die 1. Liga ist organisatorisch und finanziell nicht realistisch», behauptet der Präsident des CdH Engiadina. Für den Trainer ist es realistischer, weiterhin im vorderen Mittelfeld mitspielen zu können und in regelmässigen Abständen die Playoffs zu erreichen. «Das Mittelfeld der 2. Liga ist stark ausgeglichen», erklärt Bederer, «dieses Jahr konnten wir vorne mitspielen; nächstes Jahr kann es auch eine andere Mannschaft sein.» Gemäss Bederer gehört der CdH Engiadina kademässig immer noch zu

den jüngeren Mannschaften in der 2. Liga. Und wenn es im aktuellen Kader keine wesentlichen Abgänge zu verzeichnen gibt, ist er überzeugt, auch nächstes Jahr ein Wörtchen mitreden zu können. Auch Bigler hofft auf Kontinuität. Insbesondere auch im Trainer- und Betreuerbereich. «Es ist nicht selbstverständlich, dass sich Trainer und Betreuer lediglich für ein Dankeschön so stark für einen Verein einsetzen», erklärt der Präsident, «aber solange die Mannschaft solche Resultate bringt, macht es auch Spass und jeder ist bereit, Überdurchschnittliches zu leisten.»

Ein wesentlicher Teil des Erfolges ist für Bigler auch nur dank der hervorragenden Infrastruktur in der Eishalle Gurlaina möglich. «Mit der Eishalle Gurlaina haben wir Trainingsmöglichkeiten, von denen andere Mannschaften nur träumen können», ist er überzeugt. Auch wenn der Verein einen grossen Beitrag zahlt, ist für Bigler nicht zu vergessen, dass sowohl die Gemeinde Scuol als auch die umliegenden Gemeinden das Defizit der Eishalle Gurlaina mitfinanzieren und so die Basis für die guten Leistungen des CdH Engiadina legen.

Engadiner holen Medaillen an der SM

Biathlon An den Biathlon-Schweizermeisterschaften in Les Rasses (VD) erzielten Athleten und Athletinnen aus dem Engadin hervorragende Ergebnisse. Bei den Damen konnten sich die Oberengadinerinnen vortrefflich in Szene setzen. Elisa Gasparin (SC Bernina-Pontresina) wurde Schweizermeisterin und Irene Cadurisch (SC Maloja) Vizeschweizermeisterin. Aïta Gasparin (SC Bernina-Pontresina) verpasste das Podest als Vierte knapp. Das Weltcup-Kader mit der Olympia-Teilnehmerin Selina Gasparin war nicht am Start.

In der Kategorie U16 überzeugten zwei Jungs aus dem Unterengadin, die die Sportklasse am Hochalpinen Institut Ftan besuchen. Severin Dietrich (SC Sent) wurde hinter Sebastian Jost aus dem Goms Vizeschweizermeister. Und Gian Fadri Lansel (SC Sent) konnte mit einer soliden Schiessleistung den dritten Rang erobern. (ep)

Super Loipenzustand

Teilnehmer sind begeistert

Optimale Verhältnisse bietet die Marathon-Loipe von Maloja bis S-chanf. Eine frühe Präparierung und kalte Temperaturen tragen das Ihre dazu bei.

ISMAEL GEISSBERGER

In diesem Winter lief alles optimal. Bereits am 15. Januar konnte die Original-Loipe von Maloja bis S-chanf durchgehend geöffnet werden. Dies war ein Monat früher als letztes Jahr und rekordverdächtig im Vergleich mit sämtlichen Jahren zuvor. Seit diesem Moment präsentiert sich die gesamte Strecke vom ersten bis zum letzten Meter in einem Topzustand. Tiefe Temperaturen liessen eine Präparierung der Seen schon früh zu. Mit dem neuen kleinen mit Schwimmern ausgerüsteten Ratrack war es möglich, schon bei einer Eisdicke von zwölf Zentimetern ans Werk zu gehen. Der Umstand, dass es danach nie drauf geschneit

hat, liess eine optimale Eisbildung zu. «Wir haben im Oberengadin Schnee wie im Januar. Üblicherweise beginnt der Schnee in den Frühlingmonaten während des Tages mit den warmen Temperaturen zu schmelzen und gefriert dann in der Nacht. Am Morgen ist die Piste dann eisig und schnell. Diese Umwandlung hat in diesem Winter noch nicht eingesetzt. Der Schnee, der zurzeit liegt, ist reiner Pulverschnee», sagt Riet Planta, seit 2003 Streckenobmann des unteren Teils. Auch über die Quantität des Schnees lässt sich nur positiv berichten.

Musste in den vergangenen Jahren oft Schnee auf die Loipen transportiert werden, liegt in diesem Jahr genügend Schnee vor Ort, was die Arbeit und Kosten für die Gemeinden massiv reduziert. Der kalte Pulverschnee wird griffig sein, aber nicht sehr schnell. Laut Planta dürfte die Skipräparierung dadurch nicht einfach werden. «Die Läufer müssen die Augen offen haben, wenn sie in die Wachskiste greifen.»

Was ist dieses Jahr neu am Marathon?

Auch dieses Jahr wartet der Engadin Skimarathon mit einigen Neuerungen auf. Auf vielseitigen Wunsch wurde ein fünfter Startblock, die neue Kategorie «Elite C», geschaffen, die hinter dem Eliteblock startet.

Jugendliche Langläuferinnen und Langläufer sind das Zukunftspotenzial des «Engadiner». Um möglichst vielen Jugendlichen den Einstieg ins Marathonfieber zu erleichtern, wurde den Jahrgängen 1994 und 1995 für den Halbmarathon das Startgeld erlassen.

Ebenfalls neu wird dieses Jahr ein aktiver Zeitmesser-Chip verwendet. Das rote, viereckige Teilchen muss auf der Innenseite der Startnummer befestigt und vorne getragen werden. Nach dem Zieldurchlauf muss der Chip abgegeben werden.

Nun kann auch am Engadin Skimarathon sowie am Silser Nachtsprint gewettet werden. Durch die Kooperation zwischen der Vereinigung Swiss Top-Sport, deren Mitglied der Engadin Skimarathon ist, und Swisslos er-

hält der Anlass im Engadin in diesem Jahr ein zusätzliches Unterhaltungselement. Wetten können von Donnerstag bis Samstag im Marathon-Village in St. Moritz sowie bei mobilen Wettverkäufern sowie in einer der über 3500 Lotto-Verkaufsstellen in der ganzen Schweiz oder via Internet www.sport-tip.ch abgegeben werden.

Alle angemeldeten Läuferinnen und Läufer erhalten neu einen Bon zum Bezug eines Loipenpasses auf den Oberengadiner Loipen für die Zeit vom Donnerstag bis Sonntag.

Nach dem letztjährigen grossen Erfolg des Marathonfestes in S-chanf können Langläuffreunde dieses Jahr bei stimmungsvoller Musik und kulinarischen Angeboten bis 22.00 Uhr weiter feiern.

Sauberer und fairer Sport wurde beim «Engadiner» schon immer gross geschrieben; auf Tabakwerbung und Tabakspensoren wurde verzichtet. Diesem Trend folgend wird neu dieses Jahr das Marathon-Village zur rauchfreien Zone erklärt. (ig)

Vergiftet trainiert wird nicht mehr

Ein Augenschein beim Langlaufzentrum in St. Moritz

Viele Teilnehmer des «Engadiner» nehmen den Grossanlass, um gleich eine Woche Urlaub im Engadin voranzuhängen. Vor allem werden das schöne Engadiner Wetter und die bestens präparierten Loipen genossen.

ISMAEL GEISSBERGER

Stahlblauer Himmel, aber elf Grad unter null und ein bissiger Wind aus Südwest herrschen am späten Dienstagvormittag vor dem Marathon im Bereich des Marathon-Villages. Nichtsdestotrotz sind viele Langläuferinnen und Langläufer unterwegs. Ein sehr sportlich aussehender südländischer Typ zieht seine Skier an und begibt sich aufwärts Richtung Olympiaschanze. «Keine Umfrage, sorry!» weist er den EP-Reporter weg. Ähnlich, aber anders antwortet der ältere Herr mit seiner jungen Begleiterin, als er auf den Marathon angesprochen wird: «No entiendo nada, España, no marathon.» Im ersten Moment scheint es, als ob nur «vergiftete» oder Nicht-Marathonler die Loipe besetzten. Während im Hintergrund Männer mit dem Aufbau des Marathon-Villages beschäftigt sind, bringt ein Engadin Bus ein gutes Dutzend Langläufer zur Loipe. Aus Winterthur seien sie, berichtet ein Mann in den Dreissigern, der mit seiner Frau bereit ist, das Training zu starten. Diese Woche seien sie im Engadin in den Ferien und würden schon den achten «Engadiner» bestrei-



Die Läufer zeigen sich begeistert von den Loipenverhältnissen.

Foto: Ismael Geissberger

ten. Etwas enttäuscht seien sie von der Bedienung in den Restaurants. «Es ist zu business-like. Man will nur noch Geld verdienen. Aber schön ist es halt doch, das Engadin. Deshalb kommen wir immer wieder. Und nächstes Jahr wird es wohl nicht anders sein.»

Im Langlaufkurs kennen gelernt

Ein Ehepaar aus Berlin will seine Meinung auch noch kundtun. Schon zum 15. Mal laufen sie den «Engadiner». Wie immer herrschen hier tadellose Verhältnisse, sagen sie. Aber heute sei es saukalt. Kollegen hätten sie von Pontresina nach Sils gebracht, von

wo sie gerne wieder nach Pontresina zurückgelaufen wären. «Als wir das Auto verlassen haben in Maloja, kam ein Bus. Mit dem sind wir zurück gefahren bis St. Moritz. Nun laufen wir von hier bis Pontresina und probieren es morgen wieder», sagt der Mann. Sie würden aus Spass laufen und nicht trainieren. Eine Dame aus Zweisimmen und zwei Herren aus Deutschland gehören einer grösseren Gruppe Leute an, die auf den Loipen verteilt seien. Vor 19 Jahren hätten sie sich an einem Langlaufkurs bei Markus Fähndrich kennen gelernt und seither jedes Jahr die Woche vor dem Marathon zusam-

men verbracht, um die 42 Kilometer gemeinsam zu laufen. Diese Woche werde etwas gelaufen, spaziert und vor allem gut gegessen. Auf den Lauf freuen sich alle riesig.

Die «Trophäen» dabei

Auch ein älteres Paar aus Milano ist unterwegs. Schon mehr als zwanzig Mal hätten sie den Marathon absolviert. Ein Blick auf ihre Skier, die fast

vollständig mit den Marathonklebern bedeckt sind, bestätigt jedenfalls, dass die letzten zwölf Teilnahmen auf den gleichen Skiern bestritten wurden. Sie wohnen bei Freunden in Celerina und seien schon mehr als eine Woche hier. Jeden Tag laufen sie ein paar Kilometer. «Tranquillamente, pian piano», wie die Dame betont. Schon kommen ihre Gastgeber, und zu viert laufen sie los durchs Village.

Wetterbericht

Kein Tauwetter am Engadin Skimarathon

Derzeit bestimmt ein mächtiges Italiertief das Wettergeschehen in Südbünden. Neben den ausgedehnten Wolkenfeldern hat uns dieses Tief aber vor allem auch eine deutliche Frostabschwächung beschert. Jedoch diese Milderung setzt sich hin zum Wochenende nicht weiter fort, sodass Tauwetter am Marathonwochenende absolut kein Thema sein wird. Im Gegenteil, mit der Winddrehung auf Nordwest wird schon bald wieder kältere Luft ins Oberengadin geführt. Am Freitag macht sich dabei ein schwaches Zwischenhoch mit längerem Sonnenschein bemerkbar. Das Marathonwochenende selbst verläuft dann deutlich abwechslungsreicher. Über den Alpen wird sich nämlich eine sehr straffe Nordwestströmung etablieren. Infolge nordföhniger Effekte sind somit im Oberengadin, insbesondere was den Verlauf des

Talbodens betrifft, aber nach aktuellem Stand keine nennenswerteren Neuschneemengen von Samstag auf Sonntag zu erwarten. Mit dem Nordwind dürften die Wolken tendenziell sogar auflockern, was vor allem für den Sonntag zu erwarten ist. Dafür ist aber von starkem Nordwind auszugehen, der am Sonntag häufig auch stürmisch-böig bis ins Tal durchgreifen sollte und sich im Verlauf der Strecke zumeist als unangenehmer Gegenwind bemerkbar machen dürfte (Schneevertiefungen!). Zuzug der turbulenten Durchmischung der Talatmosphäre ist zumindest von keinen extrem kalten Temperaturen auszugehen. Aber die Werte werden trotzdem eindeutig im einstelligen Minusbereich liegen und der Wind wird diese Kälte wohl deutlich verschärfen.

Thomas Pichler, Oberland Wetter

Geliebt von der ersten Stunde an

Der Nachtsprint in Sils feiert den 30. Geburtstag

Der Engadin Skimarathon-Nachtsprint in Sils kommt am Freitagabend zum 30. Mal zur Austragung. Grund genug, auf die Geschichte des sehr beliebten Anlasses zurückzublicken.

ISMAEL GEISSBERGER

Die Geschichte des Silser Langlaufspektakels am Freitagabend vor dem Engadin Skimarathon begann vor 29 Jahren. Der Skiclub Sils hatte die Idee, dass eine Langlauf-Américaine für neue Impulse sorgen und eine viel versprechende Ausgangslage für spätere ausbaufähige Veranstaltungen dieser Art sein könnte. Ursprünglich war geplant, dass der Lauf «Tres Segl» durchs Dorf Sils führen sollte; dies wurde aber nicht realisiert. Das erste OK-Präsidium übernahm Dumeng Giovanoli, der dieses Amt 22 Mal bis 2003 ausübte.

Frauenpower

In den ersten Jahren gelangte in Sils eine Damen- und Herren-Américaine sowie je ein Einzelsprint zur Austragung. Schon bei der ersten Auflage führte die Teilnehmerliste bekannte Namen. Die kurz vor der Matura stehende Evi Kratzer gewann zusammen mit Barbara Giovanoli das Damenrennen, Albert Giger mit Giachen Guidon siegten im Herrenlauf.

Bereits ein Jahr später nahm die Nacht-Américaine internationale Ausmaße an. «Alle machten Jagd auf die Amerikaner», stand am 8. März 1982 in der «Engadiner Post», denn der An-

lass der Herren war ganz in den Händen der Überseer Andun Endestad und Craig Ward. Dafür dominierte die Pontresiner Frauenpower den Damenwettkampf. Die Geschwister Cornelia und Karin Thomas siegten vor dem Duo Anita Zanolari/Seraina Schmid. Im Einzelsprint gab es sogar einen Dreifachtriumph durch Cornelia Thomas, Karin Thomas und Anita Zanolari. Läuferinnen und Läufer aus Japan, Spanien, Schweden, Norwegen, Finnland und der BRD machten den Anlass international, was auch das Schweizer Fernsehen anlockte.

Bei der achten Austragung erfuhr der Nachtsprint in Sils eine wesentliche Änderung, indem erstmals der bekannte «Munggalauf» integriert wurde. Nachwuchsatletinnen und -athleten zusammen mit einer promi-

nenten Person aus Sport, Wirtschaft oder Politik spurteten gesponserte Runden und sammelten Geld für den Oberengadiner Skinachwuchs.

Beim Jubiläumswettkampf 1990 waren sehr starke Läufer vor allem aus der damaligen DDR am Start und lieferten den Schweizer Cracks ein hartes Duell. Trotzdem gewannen die Einheimischen Konrad Hallenbarter/Jürg Capol vor Toni Ällig/André Jungen. Im vierten Rang klassierte sich das BRD/DDR-Paar Christian Maiwald/Karsten May. Schon damals spülte der Munggalauf dem einheimischen Nachwuchs 11 500 Franken in die Kasse.

Fast ein Wettschwimmen

Speziell gut in Erinnerung dürfte die 11. Auflage des Nachtsprints geblieben sein. «Silser Nacht-Américaine im Regen», war in der «Engadiner Post» damals zu lesen. Der Engadin Skimarathon konnte infolge Wärmeeinbruchs das einzige Mal gar nicht durchgeführt werden.

Mit einem Grosseinsatz setzten die Silser Organisatoren am Prolog zum «verschommenen 23. Engadiner» am Freitagabend alle Hebel in Bewegung, um den unentwegten mit Regenschirmen ausgerüsteten 4000 Zuschauern entlang der 1200 Meter langen Rundstrecke einen spannenden und spek-

takulären Wettkampf zu bieten. Dem langjährigen Speaker Guido Ratti kam deshalb eine umso wichtigere Aufgabe zu, indem er die Stimmung des zahlreichen Publikums hoch halten musste.

Bis zum nächsten Jubiläum im Jahre 2000 änderte sich einiges im Modus des Spektakels. Die Américaine wich Einzelsprints von Damen und Herren. Der Wettkampf wurde aufgeteilt in Qualifikations- und abschliessende Finalläufe. «Américaine-mässig» wurde nur noch der Munggalauf ausgetragen. Olympiasieger Donghua Li galt damals als prominentester Athlet. Der erfreuliche Betrag von 21 000 Franken, der ein Jahr später nochmals erreicht wurde, kam dabei zusammen.

Ein Anlass für alle Generationen

Einiges hat sich im Laufe der Zeit am Freitagabend vor dem Engadin Skimarathon in Sils geändert: Der Wettkampfmodus, der Name der Veranstaltung, die Umstellung vom klassischen Stil aufs Skating, das OK-Präsidium. Was in den dreissig Austragungen aber nicht verloren ging ist die Beliebtheit des Anlasses. Es gibt wenig Sportanlässe, wo der Zuschaueraufmarsch so gross ist wie am Freitagabend in Sils. Die Nähe des Publikums zu den Spitzenathleten macht den Anlass zu einem Erlebnis.

Der Silser Nachtsprint ist zu einem Anlass herangewachsen, der von den Nachwuchsläufern bis zu den Damen und Herren im gesetzteren Alter alle Generationen sportlich vereint und verschmilzt. Die grossartige Stimmung rund um den Muot Maria ist weit herum bekannt und geschätzt. Und so wird es auch an diesem Freitagabend wieder sein...

Das Programm des 30. Nachtsprints in Sils

Am Freitagabend, 12. März, um 20.30 Uhr, wird zur VIP-Américaine gestartet. Um 20.45 Uhr beginnen die Quali-Läufe für den Nachtsprint der Damen und Herren. Das Finale mit anschliessender Siegerehrung folgt um 22.00 Uhr.

Viele Topathleten, die sich für den Engadin Skimarathon gemeldet haben, werden in Sils ihre Sprintstärke unter Beweis stellen. Es werden die stärksten Läuferinnen und Läufer des FIS-Marathoncups erwartet, allen voran der Schwede Thobias Fredriksson, der bereits fünf Weltcup-Sprints gewonnen und 18 Podestplätze belegt hat. (ig)



Die Silser VIP-Américaine: Ein Spass für Zuschauer und Sportler.

Archivfoto: Ismael Geissberger

FUST® Ausgerüstet für den Frühlingsputz!

Tauschen Sie jetzt Ihre Coop-Superpunkte in FUST-Einkaufsgutscheine um!

100 Superpunkte = Fr. 1.-
Nur bis am 21. März 2010!

Hammerpreis! nur **149.90** vorher **299.90**

-50%

inkl. Parkettdüse
2000 Watt

Electrolux AEG AE 4640
• Grosses Beutelvolumen Art. Nr. 117813

TESTSIEGER!

saldo 4 2010

dyson Nur im Fust!

DC 31 Car + Boat Art. Nr. 106109
• Beste Schmutzaufnahme im Test!

Ohne Chemie!

nur **149.90** vorher **299.90**

-50%

Heisser Dampf löst Schmutz!

Shark Dampfmob
• Teppiche werden aufgefrischt!
• Hartbodendesinfektion! Art. Nr. 100402

Teppich-Schamponierer.

nur **149.90** vorher **199.90**

Sie sparen 25%!

FUST PRIMOTECQ Shampoo Fix
• Frisch- und Schmutzwasser-tank abnehmbar
Art. Nr. 105149

Akku-Fensterreiniger.

nur **149.-**

Tiefpreisgarantie!

KÄRCHER Window Vac WV 60
• Hohe Flexibilität dank Akkubetrieb Art. Nr. 500410

Allmarken-Express-Reparatur, egal wo gekauft! Telefon 0848 559 111 (Ortstarif) oder www.fust.ch

FUST - UND ES FUNKTIONIERT:

- 5-Tage-Tiefpreisgarantie*
- 30-Tage-Umtauschrecht*
- Riesenauswahl aller Marken
- Occasionen / Vorführmodelle
- Mieten statt kaufen

Bestellen Sie unter www.fust.ch
*Details www.fust.ch

Zahlen wann Sie wollen: **Gratis-karte im Fust.**

Chur, Haus Tribolet, Quaderstr. 22, 081 257 19 30 • Haag, Haag-Zentrum, 081 771 17 22 • Mels, Multimedia Factory, beim Jumbo, Wolfriet, 081 720 41 21 • Schnellreparaturdienst und Sofort-Geräteersatz 0848 559 111 (Ortstarif) • Bestellmöglichkeiten per Fax 071 955 52 44 • Standorte unserer 160 Filialen: 0848 559 111 (Ortstarif) oder www.fust.ch

Zu vermieten ab 1. Mai in Maloja:
5-Zimmer-Wohnung
Telefon 081 824 36 73
oder 081 824 31 15
176.770.530

Alte **Patek Philippe-** und **Rolex-Herrenuhren**
auch defekt, von seriösem Sammler gesucht. Telefon 079 512 98 05
176.769.648

S-chanf
Zu verkaufen an sonniger, ruhiger Aussichtslage
4 1/2-Zimmer-Dach-/Maisonettewohnung
Fr. 980 000.-
im 1. OG/DG (120 m²), schöner und attraktiver Innenausbau (Lärchenböden), Bad/WC und Dusche/WC, Balkon, sep. Ausseneingang, Liftzugang direkt in die Wohnung.
Für einen Besichtigungstermin rufen Sie uns unverbindlich an:
Valär + Klainguti SA, 7524 Zuoz
Telefon 081 854 21 31
176.770.372

GIUVAULTA
Auf das Schuljahr 2010/11 suchen wir im Rahmen der Integrativen Sonderschulung (ISS) im Raum Oberengadin

Logopädin für die Begleitung von zwei SchülerInnen
im Rahmen von je 4-5 Lektionen (ca. 30%)

Lehrkraft oder Kindergärtnerin mit heilpädagogischer Ausbildung/ISS in einem Kindergarten

Wir wünschen Personen mit:

- Bereitschaft zur Teamarbeit
- Flexibilität und Humor
- Engagement für Kinder mit besonderen Bedürfnissen
- Kenntnisse der romanischen und deutschen Sprache ist erwünscht

Wir bieten:

- Moderne Anstellungsbedingungen
- Fachberatung und Unterstützung
- Selbständige Arbeit
- Interne und externe Weiterbildungsmöglichkeiten
- Gehalt nach kantonalen Richtlinien

Für weitere Auskünfte steht Ihnen die Schulleiterin Angela Hepting, Tel. 081 650 11 16, E-Mail schulleitung@giuvaulta.ch, gerne zur Verfügung.

Haben Sie Interesse? Fühlen Sie sich angesprochen? Dann richten Sie Ihre schriftliche Bewerbung bis Ende März 2010 an:
GIUVAULTA, Zentrum für Sonderpädagogik, 7405 Rothenbrunnen, z.Hd. Geschäftsleitung.

ESCADA

Die Herausforderung für eine(n) begeisterungsfähige(n)

Modeberater(in)

im interessanten und erfolgsorientierten Umfeld einer exklusiven Damenboutique in St. Moritz.

Sie sind fachlich versiert, verantwortungsbewusst, flexibel, selbstständig und sprachgewandt.

Sie sind der/die Modeberater(in), der/die ab 1. Juni 2010 eine vielseitige Verkaufsaufgabe mit hohen Ansprüchen als Herausforderung annehmen möchte.

Sie betreuen weitgehend nationale sowie internationale Kundschaft.

Wir bieten Ihnen in einem motivierten Team eine interessante Saison- oder Jahresstelle.

Kontaktieren Sie uns, gerne erzählen wir Ihnen mehr. Senden Sie Ihre Bewerbung an:

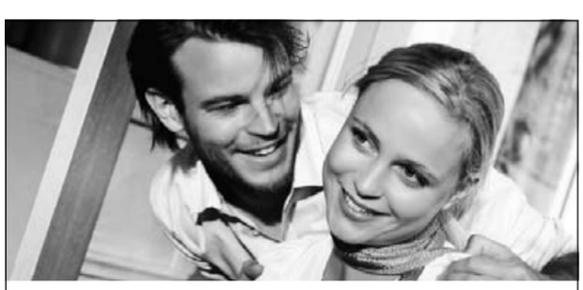
Frau Alexandra Bauer
Boutique Escada
Via Maistra 11
7500 St. Moritz
176.770.483

Zu vermieten ab 1. April in **St. Moritz-Dorf**
möblierte 1-Zimmer-Ferienwohnung
Tel. 078 735 02 43
176.770.488

S-chanf
Zu verkaufen an sonniger Lage
3 1/2-Zimmer-Wohnung
Fr. 715 000.-
im EG, mit Gartensitzplatz. Spezieller Grundriss und schöner Ausbau (Lärchenparkett), 2 Nasszellen, Lift. Ausbauwünsche (Küche/Nasszellen) können noch berücksichtigt werden. Bezug Frühling 2010.
Für einen Besichtigungstermin rufen Sie uns unverbindlich an:
Angelini AG, 7525 S-chanf
Telefon 081 854 11 20
176.770.340

Sind Sie ein junges Paar und suchen im Oberengadin (Samedan)
eine ganz spezielle Wohnung?
Ich habe etwas für Sie.
Tel. 081 852 48 50. Anrufe bitte zwischen 17.00 und 19.00 Uhr
176.769.989

WWW.SPITEX-OBERENGADIN.CH
Spitex Oberengadin/Engadin'Ota



Unsere Philosophie: Absolute Kompetenz in Sachen Schuhmode und dazu ein einzigartiges Preis-Leistungs-Verhältnis. Haben Sie Lust, am Erfolg unseres Unternehmens mitzuarbeiten? Für unsere Filiale in **Samedan** suchen wir eine/n

Aushilfs-Verkaufsberater/In (stundenweise)

Für diese abwechslungsreiche Tätigkeit bringen Sie folgende Voraussetzungen mit:

- Erfahrung im Verkauf
- CH / C-Ausweis und sehr gute Deutschkenntnisse
- Flexibilität im Arbeitspensum
- Einsatzbereitschaft und Zuverlässigkeit

Haben Sie zudem Freude am Umgang mit Kunden und beraten diese gerne freundlich und kompetent? Dann freuen wir uns auf Ihre schriftliche Bewerbung mit Lebenslauf, Foto und Arbeitszeugnissen.

Vögele Shoes
Milva Pianta
Cho d'Punt 7
7503 Samedan

VÖGELE SHOES

S-chanf
Zu verkaufen an sonniger Lage
4 1/2-Zimmer-Wohnung
Fr. 880 000.-
im 1. OG, mit Balkon. Spezieller Grundriss und schöner Ausbau, Lärchenparkett, Bad/WC und Dusche/WC, Lift. Ausbauwünsche (Küche/Nasszellen) können noch berücksichtigt werden. Bezug Frühling 2010.
Für einen Besichtigungstermin rufen Sie uns unverbindlich an:
Angelini AG, 7525 S-chanf
Telefon 081 854 11 20
176.770.340



Verleihen Sie uns Flügel!

www.rega.ch

ABSCHIEDSTOURNEE!

René Rindlisbacher & Sven Furrer

ALS

EDELMAIS

2 pro Müll

Sa 03.04.2010/20h

Presenting sponsor **coop**

PONTRESINA Rondo, Sela Arabella

www.starticket.ch / www.edelmais.ch T 0900 325 325
[1.19/min] oder Eventim T 0900 552 225 [1.-/min]
und alle Infostellen Engadin St. Moritz

Für Drucksachen 081 837 90 90

Die Druckerei der Engadiner.

www.gammeterdruck.ch St. Moritz

Engadiner Post
POSTA LADINA

14-täglich in alle Haushalte
(Engadin, Val Müstair, Samnaun)

Grossauflage
der **Engadiner Post**
POSTA LADINA
am nächsten
Donnerstag

Kontakt mit 44 000 Lesern

Engadiner Post
POSTA LADINA

Druck, Verlag und Redaktion: Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz
Telefon 081 837 90 90, Fax 081 837 90 91
www.engadinerpost.ch, E-Mail: verlag@engadinerpost.ch

Scuol: @-Center, Stradun 404, 7550 Scuol
Telefon 081 861 01 31, Fax 081 861 01 32

publicitas

Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz
Telefon 081 837 90 00, Fax 081 837 90 01
www.publicitas.ch, E-Mail: stmoritz@publicitas.ch

Scuol: @-Center, Stradun 404, 7550 Scuol
Telefon 081 861 01 31, Fax 081 861 01 32



Luftfahrtgeschichte im Engadin: Ab dem 10. März 1910 gelangen Paul Engelhard trotz der dünnen Luft in fast 1800 Metern Höhe mehrere Flüge.

Foto: Dokumentationsbibliothek St. Moritz

Das erste Flugzeug flog über St. Moritz

Der erste Motorflug der Schweiz erfolgte im Oberengadin

St. Moritz hat Schweizer Fluggeschichte geschrieben. Die ersten erfolgreichen Motorflugstarts erfolgten im März 1910 auf dem zugefrorenen St. Moritzersee. Ein Spektakel für die damaligen Einheimischen und Gäste.

Während im Ausland das motorisierte Fliegen schon viele Schlagzeilen geschrieben hatte, wurden in der Schweiz erst zaghafte «Hüpfer» unternommen. Einer der zentralen Schauplätze in den Anfängen der Schweizer Aviatikgeschichte war St. Moritz, wo sich nicht nur die Elite aus der ganzen Welt traf, sondern auch die berühmten Flieger und Konstrukteure aus der Pionierzeit der Fliegerei. Lange galt St. Moritz als «höchster Flugplatz der Welt», der wegen der dünnen Luft auch sehr gefürchtet war. Die Kolbenmotoren der Oldtimer gerieten oft ins Stottern, was das Fliegen im Engadin zur besonderen Herausforderung machte. Auch der Deutsche Paul Engelhard mit Jahrgang 1868 – in älteren Quellen durchwegs mit -d am Ende geschrieben – wählte St. Moritz für seine Flugversuche. Er läutete im weltberühmten Kurort 1910 das Zeitalter des Motorfluges in der Schweiz ein. Dass diese Ehre einem Ausländer zukam, war in jener Zeit nichts Aussergewöhnliches. Es entsprach gar einer europäischen Tradition, dass die Lüfte nicht von Einheimischen erobert wurden. Nicht selten waren es Franzosen, die solch Pionierleistungen vollbrachten.

Engelhard lernt bei Wright fliegen

Als anfangs September 1909 Orville Wright, Flugpionier aus Ohio, mit dem Wright-Doppeldecker hoch über Berlin seine Runden zog, versetzte er nicht nur das Berliner Publikum in Staunen. Paul Engelhard wurde nicht nur einer seiner ersten Passagiere in Deutschland, sondern auch sein erster deutscher Schüler. Engelhard war Korvettenkapitän und gehörte später zu den so genannten «Alten Adler» der Deutschen Fliegertruppe. Paul Engelhard war nicht nur der erste Schüler von Wright, sondern leitete später auch dessen Flugschule in Berlin. Die «Flugmaschine Wright-Gesellschaft m.b.H.» in Berlin war sehr erfolgreich, so dass sie «wohl als einzige deutsche Gesellschaft in der Lage ist, schon

heute Piloten zu Preis- und Schauflügen zu entsenden, wie sie zum Beispiel jetzt in St. Moritz stattfinden», schrieb anfangs 1910 die «Engadin Express & Alpine Post», die deutsch-englischsprachige Lokalzeitung, in der neben Berichten und Lokalnotizen auch die Gäste der St. Moritzer Hotele namentlich aufgelistet wurden. Der Versuch dagegen, in St. Moritz eine «Wright Piloten-Schule» aufzuziehen, die vom 15. Februar bis Ende März 1910 hätte stattfinden sollen, scheiterte. Der grosse Andrang blieb aus.

Erste Hüpfer auf gefrorenem See

Nicht erst Engelhard entdeckte den zugefrorenen St. Moritzersee als ideales Startgelände. Der Deutsche Baron Auff'm Ordt wählte bereits ein Jahr davor die Eisfläche des Sees für seine Flugversuche. Im Januar 1909 begann er mit der Montage seines Flugapparates in einem Schuppen am Rande des Sees. Es dauerte zwei Monate, bis der Adlige seinen «etwas unförmigen Eindecker» auf die Eisfläche schieben konnte. Wie auch für die folgenden Versuche wählte er die Mittagszeit, wohl um den unerwünschten Zuschauern zu entgehen. Dieser erste Versuch, wie auch die weiteren, scheiterten. Der Baron hatte die Auswirkungen der dünnen Bergluft unterschätzt: Der Motor lief auf Hochtouren, brachte aber dennoch zu wenig Leistung, damit der Eindecker an Höhe hätte gewinnen können. Seine Versuche dauerten bis zum 20. März 1909, als der Baron Auff'm Ordt am Ende doch noch mit einem kleinen Erfolg belohnt wurde. Trotz der Kurzatmigkeit seines Motors gelangen ihm ein paar Sprünge in zwei Metern Höhe über dem See.

Beim ersten Zweimeter-Hüpfer sollen sich die Leute vor Lachen gekrümmt haben. Sicherlich trug die Flugakrobatik des Barons Auff'm Ordt zum Amusement der Kurgäste bei; doch zeigen die Flugversuche auch, wie mühsam die Fliegerei in ihren Anfängen sein konnte. Sie war aber nicht nur mühsam, sondern auch sehr gefährlich. Wohl mit ein Grund, weshalb 1909 in der Presse die schweizerischen Flugbemühungen unter die Rubrik «Unfälle und Verbrechen» fielen.

Die Herausforderung des «Höchsten Flugplatzes der Welt», auf dem bis anhin noch kein Motorflug gelungen war, zog auch den Korvettenkapitän Paul Engelhard nach St. Moritz. Im Gegensatz zu den stillen Versuchen

des Barons Auff'm Ordt wurde das Unterfangen von Engelhard gross aufgeblasen, denn für St. Moritz und Umgebung bildeten diese Flugversuche des Kapitäns offenbar eine Attraktion ersten Ranges.

Zuschauer-Abos für Flugversuche

Der Kurverein von St. Moritz selber spielte eine äusserst aktive Rolle. Nicht nur bot er seine Hilfe in praktischen Belangen an, sondern organisierte das gesamte Schaufliegen bis ins Detail und stellte Preisgelder in Aussicht. So wurde jeweils eine grosse eidgenössische Fahne bei den Aeroplan-Schuppen gehisst, um die Flugversuche des Kapitäns eine halbe Stunde davor anzuzeigen. Um die Sicherheit zu gewährleisten, wurde das Betreten des Sees ohne Extra-Ausweise während den Flugversuchen polizeilich verboten und streng gehandelt. Für die Zuschauer wurden Tribünen aufgebaut und Engelhard angewiesen, den Start und das Finish vor der Tribüne an den Aeroplan-Schuppen zu vollziehen und «die sonstigen Exerziten vor den Tribünen inmitten des Sees». Eintrittskarten für die Flüge konnten im Kurverein-Bureau oder bei den Hotels bezogen werden.

Für die Wright-Fliegerwoche hatte der Kurverein zwei Preise gestiftet. Ein Preis von 2000 Franken für den ersten Flug in der Schweiz von über 15 Minuten Dauer und einen zweiten, gleich hoch dotierten Preis für einen Flug von über einer halben Stunde Dauer. Der Kurverein lud zudem die St. Moritzer Gäste dazu ein, einen dritten Preis in derselben Höhe zu stiften, der einen Höhenflug von mindestens 50 Metern ohne Berücksichtigung der Dauer als ersten Höhenflug in der Schweiz belohnen würde. Für die Wright-Fliegerwoche wurden im Februar 1910 mit der Bahn zwei Wright-Doppeldecker der Berliner Flugschule «Flugmaschine Wright Gesellschaft» nach St. Moritz transportiert. Die mitgereisten Monteure kümmerten sich um die Fertigstellung der Apparate. Während die erste Maschine im «Luftschiff-Haus» am See, das für den Baron Auff'm Ordt erstellt wurde, montiert wurde, baute man eine weitere Hütte für den zweiten Flugapparat. Nachdem der hohe Schnee neben den Hütten vom Kurverein mit grosser Mühe festgestampft und eingewalzt wurde, konnte auf dem Eisfeld die Startvorrichtung aufgestellt werden. Vom Gerüst des Startapparates, der

mit einem schweren Fallgewicht versehen war, ging eine Laufschiene in die Ebene hinaus, auf der der Flieger die Anfangsgeschwindigkeit erhielt.

Termingerecht wurde alles fertig, um am 20. Februar mit den ersten Flugversuchen zu beginnen. Ungünstige Winde verursachten aber eine Verzögerung. Zwar war der Wright-Doppeldecker bei Windgeschwindigkeiten bis zehn Sekundenmetern erprobt, doch hielt Engelhard es für geraten, abzuwarten und begann mit seinen Versuchen erst am 25. Februar 1910. Die ersten vier Versuche legten davon Zeugnis ab, dass die «Höhenluft» den Fliegern nicht gut bekam. Die Motoren der Wright-Doppeldecker streikten in der sauerstoffarmen Luft zeitweise.

Glycerin gegen beschlagene Brille

Auch weitere Schwierigkeiten galt es zu überwinden: Um dem Anlaufen der Sportbrille, das infolge der Kälte und bei den Geschwindigkeiten von 50 bis 60 km/h enorm war, entgegenzuwirken, behalf sich Engelhard mit Glycerin, das er auf die Brillengläser strich. In den Schnee gezogene Spuren erleichterten die Orientierung. Zudem machte sich der Temperaturunterschied auf dem See bei den Motoren bemerkbar. Paul Engelhard gelang am 15. März 1910 ein Flug von 31 Minuten und 40 Sekunden in einer Höhe von 10 bis 15 Metern. Zwei weitere schöne Flüge in der Höhe von 25 Metern schaffte er zwei Tage später. Doch bereits am 10. März 1910 schrieb Engelhard mit seinem Wright-Doppeldecker Fluggeschichte. In einem Flug von etwa fünf Minuten überflog er

den See in drei Runden und läutete damit auch in der Schweiz das Zeitalter des Motorfluges ein.

Weltweite Werbung für St. Moritz

Ganz im Gegensatz zu ihrer Pionierrolle bei der Ballonfahrt, war die Schweiz eine Nachzüglerin in der Motorfliegerei. Die Schweiz als kleines Land verfügte nicht über jene Grossindustrie, die entscheidende Impulse für die Entwicklung der Aviatik hätte geben können und damit die Möglichkeit, eine Militäraviatik aufzubauen. Während die Nachbarstaaten mit ihren Wettbewerben und Preisen zu aussergewöhnlichen fliegerischen Leistungen anzuspornen vermochten, fehlte es in der Schweiz fast gänzlich an staatlicher oder privater Unterstützung. Vor diesem Hintergrund erhielt der Schauplatz St. Moritz eine neue Bedeutung. Die aktive Rolle des Kurvereins ist einmalig im Schweizer Tourismus. Seit jeher hat sich der Kurverein aktiv für die Entwicklung der Fliegerei eingesetzt, in den ersten Jahren gar mit der Bereitstellung von Mitteln für die Infrastruktur.

Das Engagement hatte sich für den Kurort ausgezahlt. Für den ersten Motorflug über Schweizer Boden wurde St. Moritz mit einer Weltreklame belohnt. Das Oberengadin wird noch für zwei weitere markante Meilensteine in der Aviatikgeschichte Schauplatz werden: 1920 machte der Kurort von sich reden, als der erste internationale Flug von St. Moritz nach London gelang. Später hatte der St. Moritzer Fredy Wissel die eigentliche Rettungsfliegerei im Gebirge gegründet.

Beatrice Stierli



Paul Engelhards Wright-Doppeldecker wurde mit vereinten Kräften auf den St. Moritzersee gezogen. Der Kurverein unterstützte die Pionierflüge mit allen Mitteln.

Eine musikalische Reise rund um die Welt

Jahreskonzert der Musikgesellschaft St. Moritz

Von Marschmusik über Trommel-Rhythmen bis zu Big-Band-Sound: Das Jahreskonzert der Musikgesellschaft St. Moritz bot viel Abwechslung.

Ende Februar hatte die Musikgesellschaft St. Moritz ihr diesjähriges Jahreskonzert. Unter der Leitung der Dirigentin Alexandra Demarmels wurde der Konzertabend im gut besetzten Saal des Hotels Laudinella mit den feierlich mystischen Fanfarenklängen in «A Triumphant Fanfare» des Tessiners Franco Cesarini eröffnet. Danach führte das anspruchsvolle Konzertprogramm auf eine musikalische Reise rund um die Welt.

Mit einem Potpourri «Walzerzauber», mit bekannten Melodien von Lehár, Kálmán respektive Strauss erfolgte der eigentliche Start. Der österreichische ¾-Takt bereitete den Musikern keine Probleme, die Stimmung zwischen und innerhalb der gut besetzten Register beeindruckten.

Der vom Engländer Sir Edvard Elgar komponierte und berühmt gewordene Marsch «Pomp and Circumstance Nr. 1» – den Briten so nahe am Herzen wie ihre Nationalhymne – war das



Alexandra Demarmels dirigiert die Musikgesellschaft St. Moritz.

nächste Stück. Was die mutige Dirigentin mit ihrem Korps darbot, wurde zu einem der blasmusikalischen Höhepunkte des Abends. In der interpretierten Originalversion kam jedes Register zum Zug und durfte zeigen was es kann. Mit einem grossen Beifall bedankte sich die Zuhörerschaft für dieses aussergewöhnliche Musikerlebnis.

Der folgende Konzertmarsch «Arnhem» komponierte der Engländer Albert E. Kelly zum Gedenken an die militärischen Kämpfe um und in die-

ser holländischen Stadt gegen Ende des Zweiten Weltkrieges. Der Musikgesellschaft gelang es, die Farbe und den typisch englischen Charakter des Marsches wiederzugeben.

Traditionsgemäss lädt die Musikgesellschaft die «Tambouren-Gruppe Oberengadin» ein, am Jahreskonzert mitzuwirken. Unter Corina Goods Leitung beeindruckten vier jugendliche Trommler im Marsch «Am Chinderfest» das Publikum. Im späteren zweiten Konzertteil kam dann die komplette Tambouren-Gruppe zum

Einsatz, mit dem Marsch «Dr Bärner Bär» und als Rhythmusgruppe im Stück «More than four».

In 80 Tagen um die Welt

Wer kennt ihn nicht, den herrlichen Film «In 80 Tagen um die Welt». Der österreichische Komponist Otto M. Schwarz verpackte diese Geschichte in ein 12-minütiges Musikstück gleichen Namens. Das Reiseerlebnis wurde dem Zuhörer fast bildlich vor seine geistigen Augen projiziert durch eine lebendige, farbenfrohe und rhythmisch perfekt musizierende Musikgesellschaft. Das Publikum zeigte sich mit einem riesigen Applaus begeistert. Die Musikgesellschaft wird sich mit diesem Werk der 1. Stärkeklasse am kommenden Bezirksmusikfest in Silvaplana bewerten lassen.

Die Verschnaufpause für die Musikanten war kurz, denn gleich ging es weiter mit dem bekannten Medley-Ohrwurm «Moment for Morricone» von Johan de Meij. Ennio Morricone ist bekannt als Komponist der Filmmusik zu Italo-Western wie etwa «Spiel mir das Lied vom Tod».

Nach der Pause nahm die «Youngband Oberengadin» auf der Bühne Platz. Unter der Leitung von Alexandra Demarmels gaben sie sechs

Kostproben aus ihrem beachtlichen Repertoire zum Besten. Für jedes ihrer Stücke durften sie grossen Beifall ernten.

Und weiter ging die musikalische Weltreise: Mit «Festival Spirit», komponiert vom Schweizer Christoph Walter, ein in der heutigen Zeit entstandenes, modernes Unterhaltungstück. Mit «Procession of the Sorceres», ein mystisches Stück von Robert Buckley. Oder mit «Now or Never», das Ted Ricketts zum erfolgreichen Walt-Disney-Film «High School Musical» komponierte.

Bei der von Alan Fernie wunderschön verarbeiteten norwegischen Melodie in «Stal Himmel» konnte die Musikgesellschaft St. Moritz ihre musikalische Stärke abschliessend nochmals so richtig zum Ausdruck bringen. Im letzten Musikstück des Konzertprogramms, «Bad, Bad, Leroy Brown» von Jim Croce, mobilisierten die Bläserinnen und Bläser nochmals alle ihre Kräfte und strahlten mit einem herrlichen Big Band-Sound in den Saal.

Mit einem frenetischen Applaus wünschte das begeisterte Publikum eine ihnen zustehende Zugabe, die mit einem bekannten Hit erfüllt wurde. Heinrich Schartner

Scoulina sammelt für ein Kinderhilfswerk

Samedan Anlässlich des diesjährigen Chalandamarz-Balls der drei Samedner Kindergärten wurde im Gemeindesaal ein orientalisches Bazar durchgeführt. Dabei wurden die vorgängig von den Kindergartenkindern mit grossem Einsatz selbst hergestellten Produkte an die zahlreich erschienenen Besucher zum Kauf angeboten. Der Bazar wurde noch mit verschiedenen Darbietungen der drei Kindergärten ergänzt und schlussendlich durften auch noch die Kleinsten zu der einheimischen Livemusik ihr Tanzbein schwingen, bevor der sichtlich gelungene Anlass mit einer Polonaise und einem Chalandamarz-Lied seinen Ausklang

fand. Von den beteiligten Kindergärtnerinnen wurde bereits im Vorfeld beschlossen, einen Teil des aus dem Bazar erzielten Gewinnes dem Schweizer Kinderhilfswerk Kovive zukommen zu lassen. Kovive, Ferien für Kinder in Not, setzt sich seit 1954 in der Schweiz und in Europa für sozial benachteiligte Kinder und Familien ein. Dank den sich freiwillig zur Verfügung stellenden Schweizer Gastfamilien können sich diese Kinder während drei bis fünf Wochen in der Ferienzeit erholen. Auch werden Kinderferienlager sowie preisgünstige Ferien für Familien mit kleinem Budget geboten.

(Einges.)



Die Kindergärtler von Samedan sammelten am Bazar eifrig Geld.

Garage Boner kommt nach St. Moritz

St. Moritz/Pontresina Die Roseg Garage von Susanne und Roman Boner aus Pontresina eröffnet einen Zweigbetrieb an der Via Sent 2 in St. Moritz-Bad in der Nähe der Kunstseilbahn. Wie aus einer Medienmitteilung hervorgeht, wird der Vertriebsleiter Daniel Weidmann künftig am neuen Standort seinen Sitz haben. Pontresina bleibt jedoch Werkstatt-Standort und auch die heutigen Verkaufsräume in Pontresina bleiben bestehen. Möglich wird die Expansion durch die Familie Kirchgeorg-Malloth, die für die Garage Boner am Standort der bisherigen Sägerei Malloth Platz gemacht hat. «Wir konzentrieren un-

sere Schreinerei und Zimmerei zentral im Gebäude, den Platz der Sägerei benötigen wir nicht mehr», berichten Brix und Markus Kirchgeorg, die Eigentümer der Gewerbeliegenschaft Ludains.

Unterstützt wird die unternehmerische Weiterentwicklung von der BMW (Schweiz) AG. «Seit Jahren engagieren wir uns bereits am White Turf, in Zukunft sind wir das ganze Jahr in St. Moritz präsent», meint Markus Hörler, Regionalleiter der bekannten Automarke. In den nächsten Wochen wird umgebaut. Die Eröffnung des neuen BMW-Zentrums ist gemäss Planung im Sommer 2010 statt. (pd)

«Seitenscheitel» – oder Rolf Zeller live

Ein memorabler Kabarettabend im Hotel Laudinella

Witzig-scurrile Unterhaltung pur. Das bot der «Comedy Award»-Preisträger Reto Zeller anfangs Woche in St. Moritz.

Total bieder ist er halt schon, der Kabarettist Reto Zeller, der am Montagabend in der grossen, voll besetzten Aula des Hotels Laudinella als «One Man Show» aufgetreten ist. Verblüffend lebensklug demonstriert er, wie man sich selbst helfen kann, wenn es rote Rosen regnen soll. Liebenswert-naiv, nie derb. Direkt und doch eine Prise linkisch-verschämt. Zart-philosophisch, didaktisch einwandfrei, ohne Moralin.

Wer da so alles auftritt in einer knappen Stunde: Ein angejährtetes Muttersöhnchen, dem die Ablösung nicht so natürlich gelingt, wie jedem Blatt im Herbst der Abflug vom Baum. Ein Mensch, der seine Putzfrau mit Erfolg skurril auf Leistungslohn trimmt und übertölpelt. Immer wieder mal seine Erfolgsfigur Herbert Hägi. Der Frosch der sich orange-farbige Leggings überstülpt und quakt, er sei ein Storch, und zur Einsicht verhilft, dass nur einsam ist, wer das auch noch merkt – der Frosch jedenfalls merkt es nicht!

Weiter: Tief empfundene, tollpatschige, leider nicht zielführende Liebesbriefe an Stefi und Nachfolgerinnen. Die Männergruppe für stürmische Männer in nachdenklichen



Rolf Zeller bei seinem jüngsten St. Moritzer Auftritt.

Foto: Ursa Rauschenbach-Dallmaier

Zeiten. Metaphern wie «ranzige Stimmung unter dem Christbaum». Ein Geier mit Dünnpfiß lehrt, dass wer den Toten spielt, nicht immer länger lebt. – Wie war das doch mit dem «Pomme-Frite», der trotz Akne eine Tanzpartnerin fand oder mit der automobilen Kornkreis-Entstehungsstory?

Zeller entpuppt sich als Kommunikator, der sein Publikum zu aktivieren weiss, und ihm auch bei mit Gitarrenklängen untermalten Chansons gerne zuhört. Er hat die roten Rosen

allesamt im Flug wieder zurückbekommen und beim letzten Song, wo er Reinhard Mey und Mani Matter «über den Wolken, wo die Freiheit doch grenzenlos ist» unverwechselbar charakterisiert und karikiert, klatscht man dankbar für eine Stunde ohne Sorgen und Gedanken an morgen...

Reto Zellers Kleinkunst ist eine feine Sache und man versteht, dass gerade dieser Künstler 2009 den Swiss Comedy Award entgegennehmen durfte. Ursa Rauschenbach-Dallmaier

Moitié-Moitié schmeckt am besten

Unter der Leitung von Marc Aerni hat sich auch die Slow Food Vereinigung Engiadina daran beteiligt. Die lebhaft Diskussion unter den 23 Teilnehmern während der Degustation zeigte, dass sich die Anwesenden äusserst aufmerksam mit der Materie befassten und diese ganz im Sinne der Slow Food Vereinigung bewusst zu sich nahmen.

Das aufsummierte Ergebnis aus dem Engadin wurde danach an die

Zentrale weitergeleitet. Schweizweit schnitt das Moitié-Moitié aus 50 Prozent Vacherin Fribourgeois und 50 Prozent Gruyère am besten ab, gefolgt von der Mischung Toggenburger und Gruyère. Das Bündner- und das Gerber-Fondue belegten die Plätze drei und vier.

Der nächste Anlass am 19. April wird der Vielfalt des Produktes Salz gewidmet.

(Einges.)

Forum

Das Märchen vom Schutzengel

Es war einmal ein Schutzengel. Er wohnte in einem Engadiner Dorf und beschützte unter anderem Fussgängerinnen und Fussgänger aller Altersklassen vor dem Durchgangsverkehr. Selbst in der Tempo-30-Zone veranlasste er, dass so genannte Trottoir-Pfosten wieder aufgestellt werden. Ja, die Fussgängerzonen in diesem Dörfchen waren und sind immer noch sehr gefährlich, obwohl von den Behörden bereits einige merkliche Verbesserungen vorgenommen wurden und noch angestrebt werden.

Doch eines Tages erwachte der Engel und sah etwas Unglaubliches, nämlich einen Gehsteig auf seinem Grundstück! Ausgerechnet dieser Gehsteig verband zwei Trottoirs und

ermöglichte somit ein gefahrenloses Gehen, ohne die Hauptstrasse dreimal überqueren zu müssen.

«Na sowas!», dachte sich der Engel, «sowas auf meinem Grund und Boden wird wohl kaum möglich sein!», und beschloss, diese acht Meter lange Passage «elegant» zu verbarrikadieren. Im Winter sollen künstlerisch gestaltete Vogelscheuchen ein Begehen verhindern und im Sommer lege man dafür einfach zwei Töpfe mit Geranien quer aufs Trottoir. «So, geschafft!», sprach der Schutzengel und flog ins nächste Dorf zu einer Sitzung, wo alle Ratskolleginnen und Ratskollegen schon im Kreise sassen. Dann wurde Wasser gepredigt und Wein getrunken.

Gregor Reich, Silvaplana

Kürzlich fand an der Oberstufe der Scoula cumünela da Samedan für die Klassen eine obligatorische Veranstaltung zum Thema «Gewaltprävention» statt. Referent dieser Veranstaltung war Michael Stahl, Bodyguard und Fachlehrer für Selbstverteidigung. Gewaltprävention ist grundsätzlich etwas Sinnvolles und dagegen ist nichts einzuwenden.

Allerdings haben es die verantwortlichen Organisatoren (Schulleitung und Elternrat Samedan) im Vorfeld dieser Veranstaltung offensichtlich versäumt, sich zu informieren, wer der Referent ist, was für Ziele er verfolgt und welche Organisationen dahinter stehen.

Aufgrund meiner Recherchen komme ich zu folgendem Schluss: Es ist bedenklich und verantwortungslos, in einer öffentlichen Schule Exponenten solcher Organisationen unreflektiert und ohne sich im Voraus zu informieren eine Plattform zu geben.

Was ich in Michael Stahls Homepage (www.security-stahl.de) und weiterführenden Links erfahren habe, ist äusserst aufschlussreich. In der Einleitung zu seiner «Motivation» ist dort zu lesen: «Nein, ich bin in keiner Sekte. Gott und Jesus selbst sind meine Basis und der Mittelpunkt meines

Missionierender Bodyguard

Lebens.» Wer so was betonen muss, ist für mich erstmals suspekt. Weiter schreibt Michael Stahl, ihm sei nicht bewusst, wodurch seine Liebe zu Jesus entstand. Es sei ein Wunder! Auch seine Trainingsmethoden habe er weder aus Büchern noch aus der Psychologie, er sei vom Leben unterrichtet worden. Ihm habe niemand sagen müssen, wie er unterrichten müsse.

Durch aufmerksames Lesen stösst man auf weitere Sprüche, wie: Nur wer an Gott glaube, gehe nicht verloren. Oder: Der gute Baum bringe gute Früchte, und der Christ (Christinnen gibt es nach wie vor nicht), der aus Christus lebe, werde Frucht bringen.

Unter dem Link «Geschichten, die das Leben schrieb» (www.lebensgeschichten.org) wird die Frage aufgeworfen: Was ist Sünde? – Antwort: Der Sinn des Lebens sei es, in Gemeinschaft mit Gott zu leben. Menschliche Auflehnung oder Gleichgültigkeit gegen Gott sei Sünde. Die Folge der Sünde sei der Tod.

Michael Stahl und seine «Wahren Helden-Stars gegen Gewalt» bewegen sich im Dunstkreis evangelikaler vereinnehmender Freikirchen, wie «International Christian Fellowship» (ICF) (www.icf.ch), «O2 – mir sind suurstoff» (www.o2.prisma-online.org)

u.a.. Solche Organisationen pflegen eine konservative Moral, bringen sie aber ansprechend und poppig rüber. Ihr Weltbild ist schwarz-weiss, geprägt vom «Kampf» zwischen Gott und Satan.

Michael Stahl predigt, dass er den Menschen zu mehr Selbstsicherheit und Hoffnung ver helfe, sie lernten sich selber zu spüren und sich zu vertrauen, sich und ihre Mitmenschen zu respektieren, zu lieben und mutig zu sein. Das sind Plattitüden. Wären die Samedner Schülerinnen und Schüler ernst genommen worden, wäre ihnen im Vorfeld (oder spätestens am Anfang der Veranstaltung) mitgeteilt worden, welcher Organisation der «Star» angehört und welche ethisch-moralischen Haltungen er vertritt. Damit hätten die Jugendlichen dem «Star» selbst denkend und kritisch begegnen können. Menschen stärken und ernst nehmen heisst nämlich: Ihnen offen und ehrlich zu begegnen, mit ihnen in einen wirklichen Kontakt zu treten, sie und ihre Meinung zu respektieren und sich mit ihnen auseinanderzusetzen. Ich gehe sehr davon aus, dass eine kritische Nachbearbeitung zusammen mit den Jugendlichen stattgefunden hat.

Hansjürg Hermann, Samedan

Wahlforum 7. März

Danke vom Gewerkschaftsbund

Nach Abschluss der Kreisratswahlen möchte der Gewerkschaftsbund allen Stimmbürgerinnen und Stimmbürgern für die Unterstützung von Arno Russi danken.

Wir gratulieren allen Gewählten und wünschen ihnen viel Freude, Genugtuung und Ausdauer im Amt.

Gewerkschaftsbund St.Moritz

Danke von der BDP

Mit grosser Freude blickt die Bürgerlich Demokratische Partei (BDP) Oberengadin zurück auf die Kreiswahlen vom vergangenen Wochenende. Der Wahlausgang darf, auch wenn er nicht ganz hundertprozentig nach unseren Wünschen ausgefallen ist, als grosser Erfolg für die noch junge Partei angesehen werden.

Es ist uns ein Bedürfnis, allen Stimmbürgerinnen und Stimmbürgern für die Unterstützung herzlich zu danken. Ebenso danken wir der bürgerlichen Gruppierung für die gute Zusammenarbeit.

Vorstand BDP Oberengadin

Die SVP dankt

Die SVP dankt allen Wählerinnen und Wählern für das ihr entgegen gebrachte Vertrauen und die Unterstützung ihrer Kandidaten an den vergangenen Kreisratswahlen. Wir haben unser angestrebtes Wahlziel klar nicht erreicht, möchten jedoch festhalten, dass sich die SVP Oberengadin erst vor einem Jahr reorganisierte und unter diesen Umständen ihre vier Kandidaten ein gutes Wahlresultat erzielten.

Wir gratulieren allen neu gewählten Kreisräten und wünschen ihnen in ihrem neuen Amt viel Freude und Erfolg.

Die SVP Oberengadin sieht sich auch in Zukunft als Oppositions-Partei und wird sich weiterhin vehement für die Anliegen der Oberengadiner Bevölkerung einsetzen.

Vorstand SVP Oberengadin

Gottesdienst

Mit Gott auf die Loipe

St. Moritz Zur mentalen Vorbereitung auf den 42. Engadin Skimarathon bietet sich auch in diesem Jahr der Marathon-Gottesdienst an. Wer noch einmal so richtig auftanken und sich auf Gott und seine Botschaft besinnen möchte, kann dies am Samstagnachmittag, 13. März, um 17.00 Uhr, im Tenniscenter St. Moritz-Bad tun. Die Predigt hält der aus früheren ESM-Gottesdiensten bekannte Sportpfarrer Jean-Bernard Berger (Thun). Durch den Anlass führt als Moderator Pfarrer Dominik A. Bolt (Pontresina). (Einges.)

Menschen, die wir lieben, bleiben für immer bei uns, denn sie hinterlassen Spuren in unserem Leben.

Abschied

Betroffen und tief traurig nehmen wir Abschied von unserer herzensguten und über alles geliebten Gattin, Mutter, Nona und Schwester

Matilde «Schura» Martocchi-Lucchinetti

20. Januar 1944 – 9. März 2010

Nach kurzem Unwohlsein hat sie ihre letzte Reise angetreten.

Mit ihrem frohen Lebensmut, ihrer Stärke und ihrer selbstlosen Liebe war sie uns immer eine Stütze und ein Vorbild.

St. Moritz, 9. März 2010

Familie Martocchi
Via G. Segantini 24
7500 St. Moritz

Wir danken Dir für alles

Danilo Martocchi
Nino, Cheyenne, Nives
Sonja und Hans
Dino

Die Abschiedsfeier findet statt am Samstag, 13. März 2010, um 13.00 Uhr in der kath. Kirche St. Karl in St. Moritz-Bad.

Es werden keine Leidzirkulare versendet.

Danksagung

Für die grosse Anteilnahme und die vielen Zeichen der Verbundenheit, die uns beim Heimgang unserer lieben Mutter, Schwiegermutter, Grossmutter, Urgrossmutter, Schwester und Schwägerin

Maria Freimann-Niggli

zuteil wurden, danken wir aufrichtig. Alle Beileidsbezeugungen, die lieben Worte und Briefe waren uns ein grosser Trost und zeigten auch die Beliebtheit der Verstorbenen.

Von Herzen danken wir allen Verwandten, Freunden und Bekannten für ihr Mitgefühl und den Trost.

Besonders danken möchten wir:

- Herrn Pfarrer David Last für den wunderbar gestalteten Gottesdienst und die tröstenden Abschiedsworte;
- Dr. Lüzza Campell und seinem Team für die jahrelange Pflege und Fürsorge;
- dem Personal des Alters- und Pflegeheims Promulins, Samedan;
- allen, die unserer lieben Verstorbenen Gutes erwiesen haben und sie auf ihrem letzten Gang begleitet haben;
- für die Spenden, anstelle von Blumen, an das Alters- und Pflegeheim Promulins, Samedan.

7504 Pontresina, im März 2010

Die Trauerfamilien

176.770.510

Im Frieden will ich mich niederlegen und einschlafen zumal; denn du allein, Herr, hilfst mir, dass ich sicher wohne.

(Psalm 4, Vers 9)

Todesanzeige

Traurig nehmen wir Abschied von unserer lieben Schwester, Tante, Grosstante und Urgrosstante

Marie Graf

19. März 1924 – 5. März 2010

Still und friedlich ist sie am Freitag nach einem kurzen Spitalaufenthalt entschlafen.

Traueradresse:

Menga Graf
San Bastiaun 1
7503 Samedan

In Liebe und Dankbarkeit:

Menga Graf, Schwester
Jakob und Heidi Graf-Schmid, Bruder
Verwandte und Anverwandte

Die Beerdigung findet am Mittwoch, 17. März 2010, 13.30 Uhr, in der evangelischen Dorfkirche Samedan statt. Anschliessend Urnenbeisetzung auf San Peter.

Anstelle von Blumen gedenke man der Spitex Oberengadin, 7503 Samedan, PC 70-606-3.

Es werden keine Leidzirkulare versandt.

176.770.529

P. Giovanoli

7514 Sils Maria



079 456 97 03 **Maler/pittur**

Fax 081 834 21 14

E-Mail: p.giovanoli@bluewin.ch

Engadiner Post

POSTA LADINA

Marco Beffa GmbH

SCHREINEREI · ST. MORITZ

Piatti
Regionalvertretung

Eine vielversprechende Künstlerin

Zur Einzelausstellung von Laura Bott

Die Galerie Curtins in St. Moritz gibt einen Einblick ins Werk der Münstertalerin Laura Bott. Die Ausstellung zeigt auf, wie vielseitig diese junge Künstlerin ist.

MARIE-CLAIRE JUR

«Avegñir» lautet der Titel der aktuellen Ausstellung in der St. Moritzer Galerie Curtins. Sie zeigt einen Querschnitt durch das noch junge Werk der vielversprechenden Künstlerin Laura Bott, die zwar schon als kleines Mädchen gerne malte und zeichnete, aber erst über einen Umweg zur Kunst fand. Die Münstertalerin wollte ursprünglich Waldarbeiterin werden, besuchte stattdessen die Sportklasse des Hochalpinen Instituts in Ftan, machte dann das Handelsdiplom und arbeitete ein Jahr lang als Lehrtochter in einem Dekorationsgeschäft. Mit dem Besuch des Vorkurses der Schule für Gestaltung in Romanshorn und dem wenig später beginnenden Studium an der Schule für künstlerische Gestaltung in Linz wurde die Berufung konkreter. Bott setzte sich mit Malerei, Grafik, Architektur und Design auseinander. Das nachfolgende Studium der Bildhauerei und bildenden Kunst in Wien rundete die Berufsausbildung ab.

Tusch, Öl, Konkretes, Abstraktes

Die vielfältige künstlerische Ausbildung wie auch die vielen Interessen von Laura Bott spiegeln sich in der St. Moritzer Ausstellung, zu der Mario Pult an der Vernissage die einführenden Worte sprach, wider. Die Künstlerin fasst den Begriff Kunst ziemlich breit. Alle möglichen Farben und Formen, aber auch Situationen oder Begegnungen im Alltag betrachtet sie mit einem künstlerischen Auge. Aber

auch Wörter – speziell aus dem Romanischen, das ihr sehr am Herzen liegt – setzen bei ihr einen Gestaltungsprozess in Gang.

Die gut vierzig Bilder, die noch bis Ende März in der Galerie Curtins und im Schaulager an der Via Chalavus in St. Moritz-Bad zu sehen sind, decken eine Schaffensperiode von neun Jahren ab. Ausgestellt sind gegenständliche Arbeiten, beispielsweise Bleistift- und Kohlezeichnungen, die Personen porträtieren, aber auch Landschaftsmalereien, die stilistisch an die «Fauves» erinnern und in ihrer Buntheit die ganze Farbpalette abzudecken scheinen. Dazwischen einige Filzstift-Studien und abstraktere Arbeiten in Acryl, Mischtechnik und Öl. Zarte Landschaftsskizzen sind zu sehen, die die Verankerung der Künstlerin in der Bergwelt ihrer Bündner Heimat verdeutlichen, aber auch mit Terpen-

tin und Druckerschwärze gefertigte Bilder, deren expressive Abstraktheit viel Raum für Interpretation lassen.

Phänomen Nachbild

Mit zu den interessantesten Arbeiten der Ausstellung gehören die Raumbilder, die in den letzten beiden Jahren entstanden und die in der Galerie an der Via Stredas zu sehen sind. Es sind abstrakte, zumeist grossflächige Kompositionen. In Farbe und Form sehr bewusst zueinander gesetzte geometrische Flächen, die aufgrund ihrer Farbkontraste eine perspektivische Wirkung entfalten, ein Raumgefühl erzeugen. Diese Bilder, die stilistisch der Konkreten Kunst zugeordnet werden können, thematisieren ein wohl bekanntes optisches Phänomen, nämlich dasjenige des Vor- und Nachbildes: Wer ein solches Farbbild betrachtet, kurz die Augen schliesst und dann auf eine lee-

re weisse Wand schaut, sieht «vor seinem geistigen Auge» das gleiche Bild in Komplementärfarben projiziert. Diesem Form- und Farbwahrnehmungsspiel kann sich der Besucher der Ausstellung gleich mehrmals ausliefern. Die Vielseitigkeit und das Talent von Laura Bott blieben nicht unentdeckt. Sie hat bereits an mehreren Orten in der Schweiz, Österreich und Deutschland ausgestellt und 2006 den «Premi Cultural Paradis» erhalten. Man darf gespannt sein, in welche Richtung sich das Schaffen dieser Künstlerin mit beachtlichem kreativem Potenzial noch entwickeln wird. Die Ausstellung von Laura Bott ist die letzte einer Trilogie, in der Galerist Franz Rödiger auch das Werk von H. A. Sigg und dann von Ursina Venzens vorstellte.

Montag bis Freitag, 16.00 bis 18.30 Uhr oder auf Voranmeldung
Tel. 081 833 28 24



Blick auf geometrische Kompositionen, die Laura Bott in der Galerie Curtins ausstellt.

Foto: Marie-Claire Jur

Gratulation

Mit der EP/PL ans Polo-Hofer-Konzert

Gratulation 119 SMS-Einsenderinnen und -Einsender wünschten sich eines der 15 Tickets für das Polo-Hofer-Konzert von heute Abend im Pontresiner Rondo, die die «Engadiner Post/Posta Ladina» vergangene Woche gratis in Aussicht stellte. Losglück hatten schliesslich Marlis Widmer (St. Moritz), Ursi Trepp (Samedan), Hansruedi Keller (Silvaplana), Franca Marchesi (Pontresina), Nina Müller (Champfèr), Edith Bohli (St. Moritz), Linard Battaglia (Sils-Maria), Brigitte Sigismondi (St. Moritz), David Müller (Samedan), Susi Mattli (St. Moritz), Annelies Ouerghemmi-Cramer (Pontresina), Claudio Filli (Pontresina), Aita Rubi (Bever), Nadia Cramer (St. Moritz) und Anton Huser (Bever). Herzlichen Glückwunsch und viel Spass mit «Polo National» und der Vorstand «Pegasus»! (ep)

Polizeimeldungen

Drei Verletzte bei Selbstunfall

Ein Personenwagenlenker und seine beiden Mitfahrerinnen haben sich am Montagabend bei einem Selbstunfall zwischen St. Moritz und Punt Muragl verletzt. Alle drei wurden mit der Ambulanz ins Spital Samedan gefahren. Am Personenwagen entstand Total Schaden.

Der Automobilist fuhr von St. Moritz kommend in Richtung Pontresina. In einer Rechtskurve vor dem Kreiselpunt Muragl geriet sein Fahrzeug zu weit nach rechts. Nach einer Lenkkorrektur nach links kam das Fahrzeug auf die Gegenfahrbahn und kollidierte am linken Strassenrand mit einer Schneemauer. Dadurch wurde das Fahrzeug angehoben, stürzte über den Fahrbahnrand hinaus und kam rund zehn Meter unterhalb der Strasse auf einem Feldweg zum Stillstand. (kp)



Auf Feldweg gestürzt.

HAUSER Hauser's Restaurant
St. Moritz

Reservierung:
Tel. 081 837 50 50
www.hotelhauser.ch

WETTERLAGE

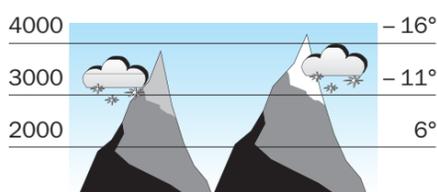
Ein sich abschwächendes Italtief hat sein Zentrum hin zu den Alpen verlagert und bestimmt nun auch das Wettergeschehen an der Alpennordseite. Markante Wettererscheinungen sind dabei aber ganz allgemein auch weiterhin nicht zu erwarten.

PROGNOSE ENGADIN UND SÜDTÄLER FÜR HEUTE DONNERSTAG

Trüb - Wenig Schneefall! Der winterliche Wettercharakter bleibt uns ganz eindeutig erhalten. Die Frostabschwächung ist abgeschlossen, leichte Plusgrade sind untertags trotzdem nur in den tieferen Lagen der Südtäler zu erwarten. Dabei dominiert die starke bis geschlossene und teils tief hängende Bewölkung. Immer wieder kann es leicht und damit aber nur unergiebig bis gegen 800 m herab schneien. Nennenswertere Neuschneemengen sind nirgendwo zu erwarten. Aber auch die Sonne bleibt heute zumeist im Hintergrund..

BERGWETTER

Die Berge stecken verbreitet in kompakten und tief hängenden Wolken. Dazu kann es wiederholt leicht schneien. Die Sichtweiten sind damit stark eingeschränkt, die Lichtverhältnisse zumeist diffus. Es weht ein mässig starker nordöstlicher Höhenwind.



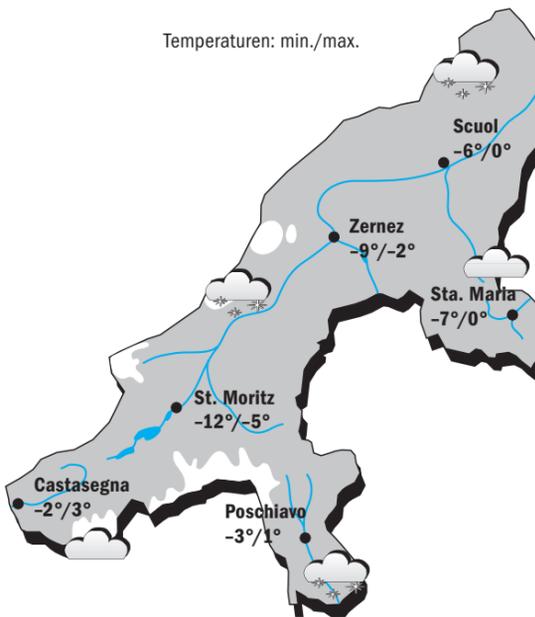
DAS WETTER GESTERN UM 08.00 UHR

Corvatsch (3315 m)	- 15°	0	20 km/h
Samedan/Flugplatz (1705 m)	- 11°	N	7 km/h
Poschiavo/Robbia (1078 m)	- 5°	windstill	
Scuol (1286 m)	- 9°	windstill	

AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (SCUOL)

Freitag	Samstag	Sonntag
°C - 7 3	°C - 7 0	°C - 8 - 1

Temperaturen: min./max.



AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (ST. MORITZ)

Freitag	Samstag	Sonntag
°C - 15 - 2	°C - 10 - 4	°C - 10 - 3

MULETS
RESTAURANT - LOUNGE

BEACH CLUB

younic
foodevents